



Capiro Krankenhaus Land Hadeln

Qualitätsbericht 2008



Inhaltsverzeichnis

	Einleitung	2
	Editorial Geschäftsleitung	7
	Editorial Verwaltungsleitung	8
	Capio Krankenhaus Land Hadeln	9
	Qualitätsanspruch und Qualitätsmanagement	10
	Historie des Krankenhauses	11
	Vorstellung des Trägers	12
	Unternehmensziele	12
	Ansprechpartner	14
Teil A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	15
(A-1)	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	15
(A-2)	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	15
(A-3)	Standort(nummer)	15
(A-4)	Name und Art des Krankenhausträgers	15
(A-5)	Akademisches Lehrkrankenhaus	15
(A-6)	Organisationsstruktur des Krankenhauses	16
(A-7)	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	17
(A-8)	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	17
(A-9)	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	17
(A-10)	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	20
(A-11)	Forschung und Lehre des Krankenhauses	20
(A-11.1)	Forschungsschwerpunkte	20
(A-11.2)	Akademische Lehre	20
(A-11.3)	Ausbildung in anderen Heilberufen	20
(A-12)	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	21
(A-13)	Fallzahlen des Krankenhaus	21
(A-14)	Personal des Krankenhauses	21
(A-14.1)	Ärzte und Ärztinnen	21
(A-14.2)	Pflegepersonal	22

Inhaltsverzeichnis

Teil B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	23
(B-1)	Fachabteilung Allgemeine Chirurgie	23
(B-1.1)	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	23
(B-1.2)	Versorgungsschwerpunkte Allgemeine Chirurgie	24
(B-1.3)	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Allgemeine Chirurgie	26
(B-1.4)	Nicht-medizinische Serviceangebote Allgemeine Chirurgie	26
(B-1.5)	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	26
(B-1.6)	Diagnosen nach ICD	26
(B-1.6.1)	Hauptdiagnosen nach ICD	27
(B-1.6.2)	Weitere Kompetenzdiagnosen	28
(B-1.7)	Prozeduren nach OPS	28
(B-1.7.1)	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	29
(B-1.7.2)	Weitere Kompetenzprozeduren	30
(B-1.8)	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	31
(B-1.9)	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	31
(B-1.10)	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	31
(B-1.11)	Apparative Ausstattung	31
(B-1.12)	Personelle Ausstattung	31
(B-1.12.1)	Ärzte und Ärztinnen	32
(B-1.12.2)	Pflegepersonal	32
(B-1.12.3)	Spezielles therapeutisches Personal	32
(B-2)	Fachabteilung Innere Medizin	33
(B-2.1)	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	33
(B-2.2)	Versorgungsschwerpunkte Innere Medizin	34
(B-2.3)	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Innere Medizin	36
(B-2.4)	Nicht-medizinische Serviceangebote Innere Medizin	36
(B-2.5)	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	36
(B-2.6)	Diagnosen nach ICD	36
(B-2.6.1)	Hauptdiagnosen nach ICD	37
(B-2.6.2)	Weitere Kompetenzdiagnosen	37
(B-2.7)	Prozeduren nach OPS	38
(B-2.7.1)	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	38
(B-2.7.2)	Weitere Kompetenzprozeduren	38
(B-2.8)	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	40
(B-2.9)	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	41
(B-2.10)	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	41
(B-2.11)	Apparative Ausstattung	41

Inhaltsverzeichnis

(B-2.12)	Personelle Ausstattung	41
(B-2.12.1)	Ärzte und Ärztinnen	42
(B-2.12.2)	Pflegepersonal	42
(B-2.12.3)	Spezielles therapeutisches Personal	43
(B-3)	Fachabteilung Innere Medizin / Schwerpunkt Geriatrie	44
(B-3.1)	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	44
(B-3.2)	Versorgungsschwerpunkte Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie	45
(B-3.3)	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Innere Medizin / Schwerpunkt Geriatrie	45
(B-3.4)	Nicht-medizinische Serviceangebote Innere Medizin / Schwerpunkt Geriatrie	45
(B-3.5)	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	45
(B-3.6)	Diagnosen nach ICD	45
(B-3.6.1)	Hauptdiagnosen nach ICD	47
(B-3.6.2)	Weitere Kompetenzdiagnosen	47
(B-3.7)	Prozeduren nach OPS	47
(B-3.7.1)	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	49
(B-3.7.2)	Weitere Kompetenzprozeduren	49
(B-3.8)	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	49
(B-3.9)	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	49
(B-3.10)	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	49
(B-3.11)	Apparative Ausstattung	50
(B-3.12)	Personelle Ausstattung	50
(B-3.12.1)	Ärzte und Ärztinnen	50
(B-3.12.2)	Pflegepersonal	51
(B-3.12.3)	Spezielles therapeutisches Personal	51
(B-4)	Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe	52
(B-4.1)	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	52
(B-4.2)	Versorgungsschwerpunkte Frauenheilkunde und Geburtshilfe	53
(B-4.3)	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Frauenheilkunde und Geburtshilfe	53
(B-4.4)	Nicht-medizinische Serviceangebote Frauenheilkunde und Geburtshilfe	53
(B-4.5)	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	53
(B-4.6)	Diagnosen nach ICD	53
(B-4.6.1)	Hauptdiagnosen nach ICD	54
(B-4.6.2)	Weitere Kompetenzdiagnosen	54
(B-4.7)	Prozeduren nach OPS	54
(B-4.7.1)	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	55
(B-4.7.2)	Weitere Kompetenzprozeduren	56
(B-4.8)	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	56
(B-4.9)	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	56

Inhaltsverzeichnis

(B-4.10)	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	56
(B-4.11)	Apparative Ausstattung	57
(B-4.12)	Personelle Ausstattung	57
(B-4.12.1)	Ärzte und Ärztinnen:	57
(B-4.12.2)	Pflegepersonal:	58
(B-4.12.3)	Spezielles therapeutisches Personal:	58
(B-5)	Fachabteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	59
(B-5.1)	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung	59
(B-5.2)	Versorgungsschwerpunkte Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	60
(B-5.3)	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	60
(B-5.4)	Nicht-medizinische Serviceangebote Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	60
(B-5.5)	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	60
(B-5.6)	Diagnosen nach ICD	60
(B-5.6.1)	Hauptdiagnosen nach ICD	61
(B-5.6.2)	Weitere Kompetenzdiagnosen	61
(B-5.7)	Prozeduren nach OPS	61
(B-5.7.1)	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	62
(B-5.7.2)	Weitere Kompetenzprozeduren	63
(B-5.8)	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	63
(B-5.9)	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	63
(B-5.10)	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	63
(B-5.11)	Apparative Ausstattung	63
(B-5.12)	Personelle Ausstattung	63
(B-5.12.1)	Ärzte und Ärztinnen	64
(B-5.12.2)	Pflegepersonal	65
(B-5.12.3)	Spezielles therapeutisches Personal	65

Inhaltsverzeichnis

Teil C	Qualitätssicherung	66
(C-1)	Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	66
(C-2)	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	66
(C-3)	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	66
(C-4)	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	66
(C-5)	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	66
(C-6)	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	66
Teil D	Qualitätsmanagement	67
(D-1)	Qualitätspolitik	67
(D-2)	Qualitätsziele	68
(D-3)	Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements	69
(D-4)	Instrumente des Qualitätsmanagements	70
(D-5)	Qualitätsmanagementprojekte	72
(D-6)	Bewertung des Qualitätsmanagements	74

Editorial Geschäftsleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

das Gesundheitssystem in Deutschland befindet sich im rasanten Wandel. Die Weiterentwicklung des Abrechnungssystems nach Fallpauschalen (Anm.: Krankenhäuser erhalten ihre Einnahmen aufgrund katalogisierter Behandlungsfälle und nicht mehr nach Behandlungstagen), ein vor allem in ländlichen Regionen zum Teil bereits spürbarer Ärztemangel und die Einführung eines Gesundheitsfonds für alle Bürger zeichnen dafür wesentlich verantwortlich.

Innovationen im Bereich der Informations- und Medizintechnologie sollen zeitnah in die Praxis umgesetzt werden und erfordern neue Herangehensweisen in der Beratung, Diagnostik, Behandlung und Pflege aller Patienten. Wirtschaftlich müssen sich alle Krankenhäuser auf weiter steigende Ausgaben und gleichzeitig stagnierende Einnahmen einstellen.

Als Ergebnis dieser Veränderungen wird ein zunehmender Verdrängungswettbewerb der Kliniken eintreten, der Wettbewerb um den Kunden „Patient“ wird sich verstärken. Dabei wird der Patient zunehmend auf die Wahl seines Krankenhauses Einfluss nehmen, in der berechtigten Erwartung einer hohen medizinischen Versorgungsqualität und in der vollen Transparenz aller Behandlungsergebnisse.

Wettbewerb und Marktorientierung erfordern nicht nur laufende Investitionen in Gebäude, Infrastruktur und Ausstattung, um konkurrenzfähig zu bleiben und eine qualitativ hochwertige Versorgung anbieten zu können, sondern auch die Umsetzung intelligenter Versorgungskonzepte.

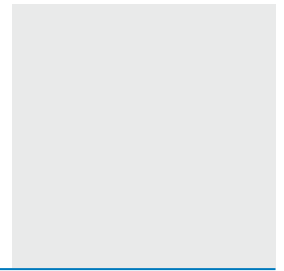
Die zukünftigen Anforderungen des Marktes werden Kooperationen, Fusionen und Privatisierungen fördern. Für unsere Krankenhäuser setzen wir auf die Integration in vorhandene Versorgungsketten, den Aufbau von vernetzten Gesundheitszentren und die Kooperation mit anderen Leistungserbringern. Unsere spezialisierten Fachkliniken bieten eine komplette Versorgungskette für das gesamte Behandlungsspektrum eines Krankheitsbildes an.

Die Capio Deutsche Klinik GmbH sieht ihre Aufgaben und Ziele darin, hervorragende Medizin zum Wohle der Patienten anzubieten, die angeschlossenen Einrichtungen in lokale, regionale und auch überregionale Versorgungsnetze zu integrieren sowie den Bestand unserer Einrichtungen zu sichern und die Zukunftssicherung der regionalen Versorgung zu gewährleisten.

Mit unserer medizinischen Fachkompetenz, einem innovativen Qualitätsmanagement und der serviceorientierten Betreuung bieten wir unseren Patientinnen und Patienten eine ausgezeichnete Versorgung an. Wir bei Capio achten auf höchste Behandlungsqualität, denn wir sind darauf angewiesen, dass man uns weiterempfehlt.

Martin Reitz und Klaus Wöhrle

Die Geschäftsführung der
Capio Deutsche Klinik GmbH



Editorial Verwaltungsleitung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

mit unserem Qualitätsbericht 2008 bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich umfassend über das Leistungs- und Servicespektrum am Capio Krankenhaus Land Hadeln zu informieren.

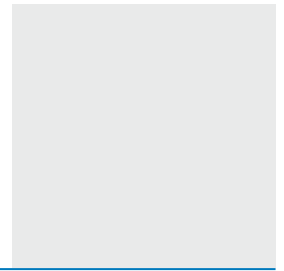
Alle Krankenhäuser sind seit dem Jahre 2005 vom Gesetzgeber gem. § 137 SGB V verpflichtet, im Abstand von zwei Jahren einen strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen. Damit stehen den Krankenkassen, den überweisenden Ärzten sowie Versicherten und Patienten oder sonstigen interessierten Dritten für vergleichbare Auswertungen und Bewertungen Daten und Fakten aller Krankenhäuser zur Verfügung.

Im hier vorliegenden Qualitätsbericht zeigen wir Ihnen, mit medizinischen Struktur- und Ergebnisdaten, die Leistungsfähigkeit und Patientenorientierung unseres Hauses auf.

Der Bericht leitet mit einer Kurzvorstellung unserer Klinik, ihrer Historie und Unternehmensziele sowie einer Vorstellung des Trägers Capio ein. Der Hauptteil ist untergliedert in vier Teile: Teil A und B enthalten allgemeine und fachspezifische Struktur- und Leistungsdaten, Teil C berichtet über den Stand und die Maßnahmen der Qualitätssicherung und Teil D informiert über das individuelle Qualitätsmanagement in unserem Haus.

Insgesamt hoffen wir Ihnen auf diese Weise einen positiven Gesamteindruck über unser Haus vermitteln zu können und wünschen Ihnen in diesem Zusammenhang aufschlussreiche Erkenntnisse.

Manfred Junge
Verwaltungsdirektor
Capio Krankenhaus Land Hadeln



Capio Krankenhaus Land Hadeln

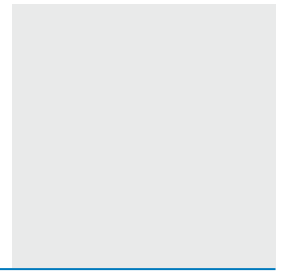
„Nah am Menschen, Nah am Meer“

Das Capio Krankenhaus Land Hadeln, ehemals Kreiskrankenhaus Land Hadeln, ist mit seinen 111 aufgestellten Betten eines der kleineren Häuser in der Region zwischen Elbe und Weser. Das Krankenhaus ist ein Haus der Grund- und Regelversorgung. Im derzeit gültigen Krankenhausplan sind die Fachabteilungen Innere Medizin (einschließlich Intensiv) mit 49 Planbetten, Chirurgie (einschließlich Intensiv) mit 36 Planbetten, HNO Belegabteilung mit 2 Planbetten und die Gynäkologie Belegabteilung mit 6 Planbetten ausgewiesen. Nicht im Krankenhausplan ausgewiesen ist die in der Fachabteilung Innere Medizin integrierte Akut-Geriatrie mit 18 aufgestellten Betten.

Die Geschichte des Krankenhauses begann 1880 mit der erstmaligen Erwähnung zur Gründung eines Vereins, welcher die Aufgabe hatte, durch eigene Beiträge und Sammlungen die Mittel zur Erbauung eines Krankenhauses für das Land Hadeln zu beschaffen. Im Januar 1914 wurde das erste Hospital mit 20 Betten eingeweiht. Im Laufe der Zeit wurde das Krankenhaus stetig erweitert oder umgebaut. Am 29. 09. 1956 erfolgte die Grundsteinlegung des heutigen Krankenhauses Land Hadeln. Am 22. Januar 1958 war die feierliche Übergabe durch den Niedersächsischen Sozialminister.

In den folgenden Jahren erfolgten immer wieder Bau- und Modernisierungsmaßnahmen mit Ansiedelung mehrerer fachspezifischer Arztpraxen und die Zweigpraxis eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ).

Das Capio Krankenhaus Land Hadeln bietet jährlich rd. 13.000 Patienten eine ganzheitliche ambulante und stationäre Versorgung in den Fachabteilungen Innere Medizin mit Akut-Geriatrie, Chirurgie, Gynäkologie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde sowie Anästhesie und Intensivmedizin.



Qualitätsanspruch und Qualitätsmanagement

Die rasante Entwicklung der Medizin und die steigende Lebenserwartung der Menschen erfordern eine qualitativ hochwertige Versorgung. Neben der medizinischen Qualität müssen auch die strukturellen und organisatorischen Rahmenbedingungen stimmen.

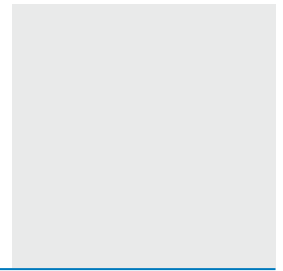
Unser Qualitätsanspruch beinhaltet deshalb neben der medizinischen Leistung auch optimierte Organisationsabläufe, neue Serviceangebote und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nur die Summe und die Stimmigkeit aller Aktivitäten sichern den Fortbestand und die Weiterentwicklung der uns angeschlossenen Einrichtungen.

Unter Qualitätsmanagement verstehen wir die Festlegung der Qualitätspolitik und die Formulierung der Qualitätsziele. Die Umsetzung wird durch Instrumente wie Qualitätsplanung und Qualitätssicherung sowie durch Qualitätsförderung und kontinuierliche Verbesserungsprozesse (KVP) erreicht.

Das Capiro Krankenhaus Land Hadeln erfüllt mit Einführung seines Qualitätsmanagementsystems (DIN EN ISO 9001:2000) sowohl Forderungen behördlicher Instanzen, jedoch hauptsächlich auch berechnigte Ansprüche unserer Patientinnen und Patienten hinsichtlich Qualität und Service einer Behandlung.

Durch die Anwendung unseres Qualitätsmanagementsystems, einschließlich Optimierung von Prozessabläufen z. B. zur Verkürzung von Wartezeiten, erreichen wir gleichermaßen Zufriedenheit bei Patienten und Mitarbeitern.

Die erfolgreiche Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2000 ist eine Bestätigung der bisherigen Arbeit des Capiro Krankenhaus Land Hadeln und unterstreicht, dass Patientinnen und Patienten in allen Bereichen des Hauses eine Betreuung und medizinische Versorgung von höchster Qualität erfahren.



Historie des Krankenhauses

29.09.1956

Grundsteinlegung des heutigen Kreiskrankenhauses Land Hadeln.

22.01.1958

Feierliche Übergabe durch den Niedersächsischen Sozialminister Dr. Diederichs - den späteren Ministerpräsidenten des Landes.

1968

Anbau der chirurgischen Frauenstation. Erhöhung der Bettenanzahl um 17 Betten. Das Krankenhaus verfügt jetzt über eine Kapazität von 175 Betten.

15.10.1973

Grundsteinlegung für einen Operationserweiterungsbau

1975-2001

Ständiger Ausbau und Renovierung, Fertigstellung Physikalische Therapie, Neugestaltung Eingangsbereich, Parkplatzbau, Ansiedlung von Fachpraxen. Beginn Sanierungsmaßnahme Pflegebereich und Neubau Intensivstation.

01.01.2005

Das Kreiskrankenhaus Land Hadeln wechselt aus der Trägerschaft des Landkreises Cuxhaven in die Trägerschaft der Deutsche Klinik Otterndorf GmbH und wird unter dem Namen Krankenhaus Land Hadeln und in Trägerschaft der Deutsche Klinik Otterndorf GmbH geführt.

14.09.2005

Zertifizierung des Krankenhauses nach DIN EN ISO 9001:2000

März 2006

Abschluss der Umbaumaßnahmen in der Röntgenabteilung, Installation eines CT und Einführung der Teleradiologie in Kooperation mit der Klinik Hancken in Stade.

September 2007

Umbenennung des Krankenhaus Land Hadeln in Capio Krankenhaus Land Hadeln bedingt durch den Beitritt des Trägers zum europäischen Gesundheitskonzern Capio.

In den letzten Jahren erfolgten immer wieder Bau- und Modernisierungsmaßnahmen; z. Zt. erfolgt ein weiterer Ausbau für mehrere Facharztpraxen auf dem Krankenhausgelände.

Vorstellung des Trägers

Die Capio Deutsche Klinik GmbH wurde 1979 in Bad Brückenau (Bayern) gegründet und war zunächst in der Krankenhausberatung tätig. Seit 1996 wurden Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen sowie Pflegezentren entweder im Besitz oder Management als Deutsche Klinik GmbH geführt.

Am 4. September 2006 übertrugen die damaligen Gesellschafter ihre Gesellschaftsanteile an den schwedischen Krankenhauskonzern Capio AB. Die langjährige Unternehmenstätigkeit der Capio Deutsche Klinik GmbH auf dem Gebiet des Gesundheitswesens in Deutschland wird mit der neuen Eigentümerstruktur nachhaltig gesichert und weiter kompetent ausgebaut.

Die Capio Gruppe (ca. 16.000 Mitarbeiter europaweit) betreibt derzeit über 100 ambulante und stationäre Gesundheitseinrichtungen aller Versorgungsstufen sowie 24 diagnostische Einrichtungen in neun europäischen Ländern einschließlich Deutschland.

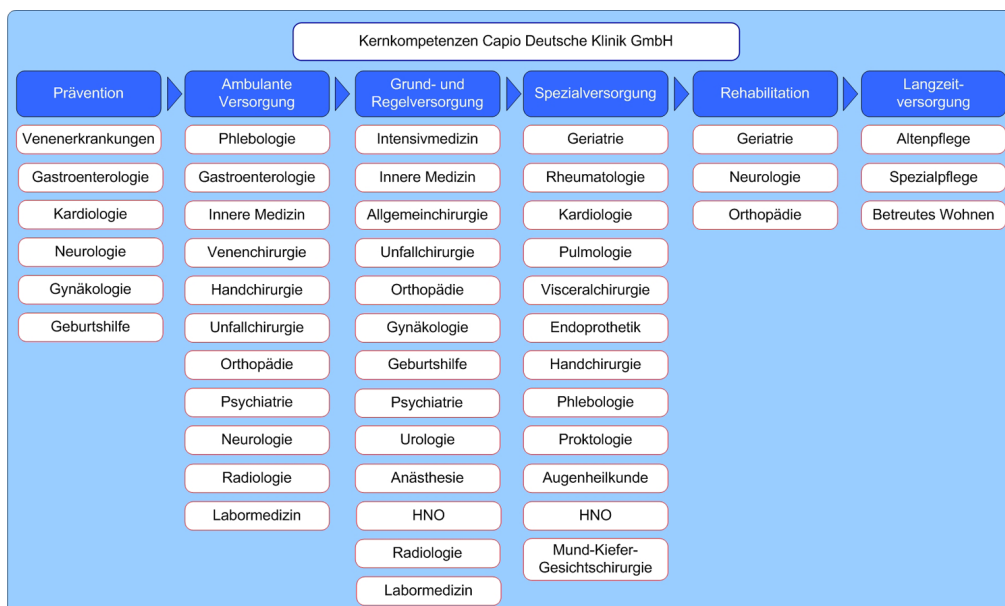
Die Capio Deutsche Klinik betreibt mit ca. 1.500 Mitarbeitern derzeit neun Krankenhäuser, eine Rehabilitationseinrichtung, eine Pflegeeinrichtung und eine Praxis-klinik in eigener Trägerschaft. Zwei Krankenhäuser, zwei Pflegezentren und eine Rehabilitationseinrichtung werden über einen Managementvertrag geführt.

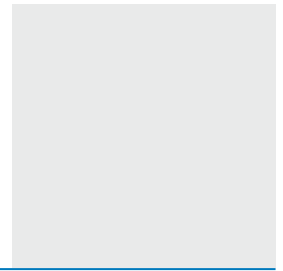
Beginnend bei der Prävention, über Diagnostik, Behandlung und Rehabilitation bis hin zur Pflege setzen wir zukunftsweisende Konzepte um. Unsere Vision ist die Erreichung einer bestmöglichen Lebensqualität für jeden Patienten durch Heilung, Pflege und Fürsorge. Qualität, Patientensicherheit und Versorgungseffizienz stehen dabei für uns im Mittelpunkt.

Unsere Aktivitäten sind auf die sinnvolle Vernetzung von Gesundheitsleistungen ausgerichtet, um höchste Qualität zum Wohle unserer Patienten zu erzielen. Der Schwerpunkt der Gesellschaft liegt auf dem Betrieb

von Akut- und Fachkliniken mit dem Ziel, sowohl wohnortnahe Grund- und Regelversorgung als auch überregionale Spezialversorgung mit innovativen medizinischen Versorgungskonzepten anzubieten.

Der Betrieb der Kliniken gestaltet sich nach unternehmerischen Prinzipien nach der Maxime der Patienten-anforderungen. Damit wird ein fairer Ausgleich der Interessen erreicht und der Grundstein für eine dauerhaft partnerschaftliche Zusammenarbeit gelegt.





Unternehmensziele

Capio entwickelte mit seinen Mitarbeitern für die Gruppe eine Unternehmensvision. Diese Vision basiert auf Prinzipien, von denen drei oberste Priorität besitzen und alle Unternehmensaktivitäten von Capio beeinflussen:

Capio vereint medizinisches und betriebswirtschaftliches Know-how.

Die Capio Gruppe ist bereits jetzt führend in der Kompetenz auf beiden Gebieten. Durch gegenseitiges Verständnis und Respekt zwischen beiden Bereichen bilden wir erfolgreiche Teams, die in der Lage sind, optimale Prozessabläufe zu gestalten. Unsere Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen werden von kompetenten Managementteams geführt, die durch die Umgestaltung interner Prozesse eine starke Position in der jeweiligen Region aufbauen. Durch eine aktive Begegnung mit den neuen Herausforderungen, eingeleitet durch den Wandel der Sozialversorgungssysteme, verbessern wir die Gesundheitsversorgung vor Ort.

Capio besitzt operationale Exzellenz.

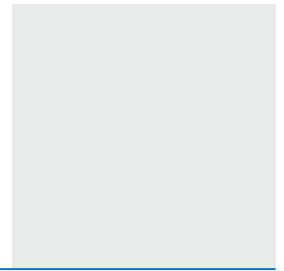
Capio verfügt über eine herausragende Position als einziger pan-europäischer Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen. Somit sind wir in der Lage, durch internes Benchmarking (Leistungsvergleich) länderübergreifende Vergleiche zwischen unseren Gesundheitseinrichtungen durchzuführen, um optimale Lösungen für unsere gesamte Klinikgruppe zu verwirklichen. Durch die kontinuierliche und methodische Verbesserung unserer Arbeitsabläufe konzentrieren wir uns auf den effizienten Wissenstransfer zwischen den verschiedenen Einheiten und Märkten.

Capio hat eine überzeugende Unternehmenskultur, basierend auf gemeinsamen Wertvorstellungen.

Unser Erfolg basiert auf einer Unternehmenskultur, die nationale Grenzen überwindet und unsere Kompetenzbereiche fest zusammenfügt. Unsere Kultur gründet sich dabei auf gemeinsame Werte, in der unsere Mitarbeiter von einander lernen und ihr Wissen in die Praxis umsetzen. Die kontinuierliche Erweiterung und der Transfer von Expertenwissen sind ein Fundament für die Entwicklung unseres Unternehmens und unserer Mitarbeiter

Qualitätsbericht 2008

Einleitung



Ansprechpartner

Manfred Junge
Verwaltungsdirektor
Telefon 04751 908-100
Fax 04751 908-110
manfred.junge@de.capio.com

Albert Steffens
Controlling
Telefon 04751 908-102
Fax 04751 908-110
albert.steffens@de.capio.com

Dagmar Weinknecht
Medizincontrolling
Telefon 04751 908-107
Fax 04751 908-110
dagmar.weinknecht@de.capio.com

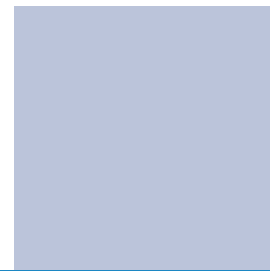
Erhard Belz
Marketing
Telefon 0661 24292-209
Fax 0661 24292-299
erhard.belz@de.capio.com

Klaus Wöhrle
Geschäftsführer
Tel. 0661 242 92-0
Fax 0661 242 92-299
info@de.capio.com

Links

www.capio-krankenhaus-land-hadeln.de
www.de.capio.com

Die Krankenhausleitung ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



Allgemeine Daten (Teil A)

(A-1) Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift

Capio Krankenhaus Land Hadeln
Große Ortstraße 85
21762 Otterndorf
Telefon 04751 908-100
Fax 04751 908-110
info.cklh@de.capio.com
www.capio-krankenhaus-land-hadeln.de

(A-2) Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260330407

(A-3) Standort(nummer)

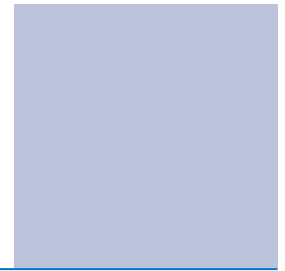
00

(A-4) Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Capio Deutsche Klinik Otterndorf GmbH
Art: privat

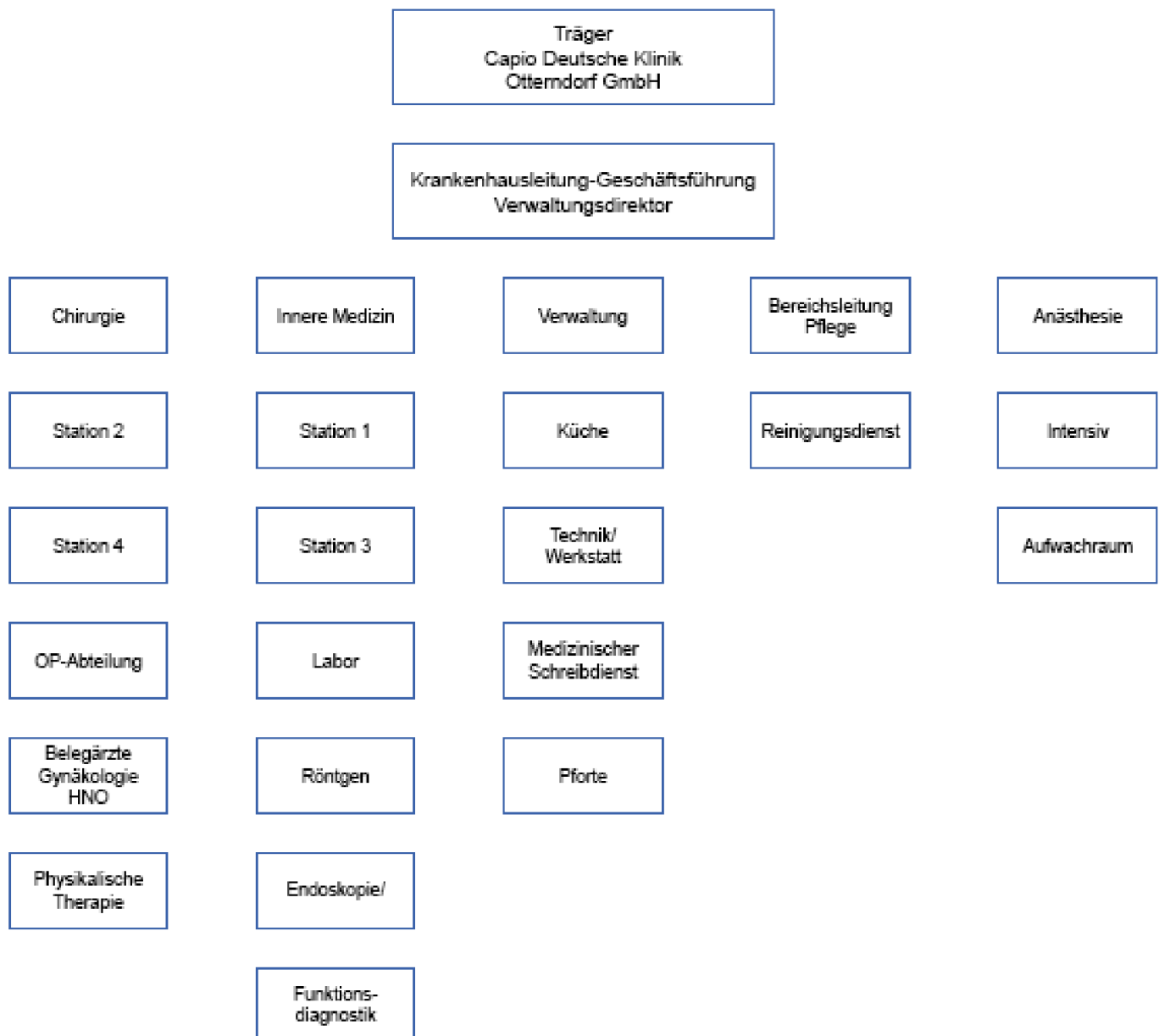
(A-5) Akademisches Lehrkrankenhaus

trifft nicht zu / entfällt



Allgemeine Daten (Teil A)

(A-6) Organisationsstruktur des Krankenhauses



Allgemeine Daten (Teil A)

(A-7) **Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie**
trifft nicht zu / entfällt

(A-8) **Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses**
trifft nicht zu / entfällt

(A-9) **Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP10	Bewegungsbad / Wassergymnastik	Das Bewegungsbad ist eine Behandlungsmethode der Hydrotherapie. Hierbei werden die Auftriebskraft, der Reibungswiderstand und die Temperatur in Kombination mit der Unterwassermassage genutzt. Das Bewegungsbad wird hauptsächlich bei orthopädischen und traumatischen Erkrankungen wie Wirbelsäulenerkrankungen, Frakturen und Weichteilverletzungen eingesetzt.
MP11	Bewegungstherapie	Die Bewegungstherapie umfasst bestimmte therapeutische Verfahren, die auf der Kenntnis der normalen und krankhaft veränderten Funktionen der Bewegungsorgane, der Bewegungslehre sowie auf Übungs- und Trainingsprinzipien aufbauen. Dabei dient der gezielte, dosierte, methodisch planmäßige Einsatz von therapeutischen Techniken der Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung der Leistungen der Stütz- und Bewegungsorgane, des Nervensystems und der dabei beteiligten Funktionen des Herz- / Kreislaufsystems, der Atmung und des Stoffwechseles.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und / oder Kinder)	Zur Behandlung von nach Abschluss der Hirnreife erworbenen zentralen Bewegungsstörungen, zur Förderung und Erleichterung des Bewegungsablaufs durch Einsatz komplexer Bewegungsmuster, Bahnung von Innervation und Bewegungsabläufen und Förderung oder Hemmung von Reflexen.

Allgemeine Daten (Teil A)

Fortsetzung

(A-9) **Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Eine Lymphdrainage wird als äußerst angenehm empfunden, weil sie im Wesentlichen eine sehr sanfte, rhythmische Technik ist. Mit an- und abschwellenden Pumpbewegungen werden Lymphabflussbahnen freigemacht und so eine Entstauung des Gewebes erreicht. Mit der Lymphdrainage können sekundäre und primäre Lymphödeme behandelt werden, sowie Schwellungen verschiedener Ursachen (Zerrungen, Verstauchungen usw.), Migräne oder andere neurovegetative Syndrome.
MP25	Massage	Die Massagetherapie ist eine in Ruhelage des Patienten durchgeführte Maßnahme, die aktive körperliche Reaktionen bewirkt. Die Massagetherapie setzt bestimmte manuelle Grifftechniken ein, die in planvoll kombinierter Abfolge je nach Gewebefund über mechanische Reizwirkung direkt Haut, Unterhaut, Muskeln, Sehnen und Bindegewebe einschließlich deren Nerven, Lymph- und Blutgefäße beeinflussen. Indirekt wird eine therapeutische Beeinflussung innerer Organe über cutiviszerale Reflexe erreicht.
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manuelle Therapie	Chiropraktik ist eine komplementärmedizinische, biomechanische Behandlungsmethode mit dem Ziel, die normale Beweglichkeit der Gelenke - besonders an der Wirbelsäule - wiederherzustellen. Dabei werden sowohl das gestörte Gelenkspiel als auch die Verschiebung berücksichtigt. Die manuelle Medizin geht unter anderem auch von der Chiropraktik aus.
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und / oder Gruppentherapie	Die Krankengymnastik kann einzeln oder in Gruppen durchgeführt werden, ggf. auch unter Anwendung von

Allgemeine Daten (Teil A)

Fortsetzung

(A-9) **Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar / Erläuterung
		z. B. Gymnastikband und -ball, Therapiekreisel, Schlingentisch, ggf. im Bewegungsbad mit Wärmewirkungen, ggf. als KG-Atemtherapie zur Verbesserung der Atemfunktion und zur Sekretlösung.
MP37	Schmerztherapie / -management	
MP63	Sozialdienst	Sicherstellung der Grundversorgung nach dem stationären Krankenhausaufenthalt bei bedürftigen Patienten. Organisation der Überleitung in den ambulanten bzw. stationären Pflegebereich. Beratung von Patienten und Angehörige.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Sowohl Wärme- als auch Kälteanwendungen wirken je nach Indikation schmerzlindernd, beeinflussen den Muskeltonus und wirken reflektorisch auch auf innere Organe. Kälteanwendung wirkt zusätzlich entzündungshemmend. Wärme- oder Kälteapplikation kann nur als therapeutisch erforderliche Ergänzung in Kombination mit Krankengymnastik, manueller Therapie, Übungsbehandlung, Chirogymnastik, Massagetherapie oder Traktionsbehandlung verordnet werden, es sei denn, es wird indikationsbedingt etwas anderes bestimmt.

Allgemeine Daten (Teil A)

(A-10) Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

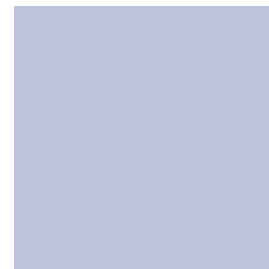
Nr.	Serviceangebot	Kommentar / Erläuterung
SA55	Beschwerdemanagement	
SA23	Cafeteria	Cafe für Patienten und Besucher. Verkauf von Zeitschriften, Süßigkeiten, Eis und alkoholfreien Getränken.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	teilweise mit Terrasse
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	in den Ein- und Zweibettzimmern
SA14	Fernsehgerät am Bett / im Zimmer	in Verbindung mit den Telefonanlagen
SA46	Getränkeautomat	
SA15	Internetanschluss am Bett / im Zimmer	
SA05	Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer	
SA47	Nachmittagstee / -kaffee	
SA33	Parkanlage	
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA42	Seelsorge	
SA57	Sozialdienst	
SA54	Tageszeitungsangebot	kostenlos nur bei Wahlleistung Raum
SA18	Telefon	kostenlos nur bei Wahlleistung Raum
SA09	Unterbringung Begleitperson	als Wahlleistung möglich
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	teilweise mit Terrasse

(A-11) **Forschung und Lehre des Krankenhauses**
trifft nicht zu / entfällt

(A-11.1) **Forschungsschwerpunkte**
trifft nicht zu / entfällt

(A-11.2) **Akademische Lehre**
trifft nicht zu / entfällt

(A-11.3) **Ausbildung in anderen Heilberufen**
trifft nicht zu / entfällt



Allgemeine Daten (Teil A)

(A-12) **Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V**
93 Betten

(A-13) **Fallzahlen des Krankenhauses**
Vollstationäre Fallzahl: 3996
Ambulante Fallzahlen
Fallzählweise: 9000

(A-14) **Personal des Krankenhauses**

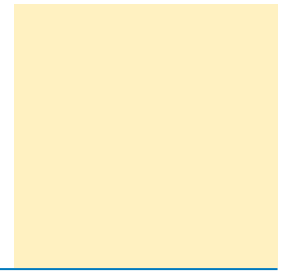
(A-14.1) **Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	19,4 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	8,1 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	3 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	11,3 Vollkräfte	

Allgemeine Daten (Teil A)

(A-14.2) Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	58,2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	



Fachabteilungen (Teil B)

Allgemeine Chirurgie

(B-1) Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

Unsere Chirurgische Abteilung behandelt Krankheiten und unfallbedingte Verletzungen. So werden krankhafte Organe vollständig oder teilweise entfernt und neue Organe, Prothesen oder z. B. Herzschrittmacher implantiert. Bei einer Knochenbruch-Behandlung erfolgt beispielsweise eine Stabilisierung über Nägel, Platten oder Schrauben. Das Einsetzen künstlicher Hüftgelenke gehört ebenso zu den Standardoperationen der Chirurgischen Abteilung.

Operativ behandelt werden im Capio Krankenhaus Land Hadeln u. a. Knochenbrüche, Verletzungen der Weichteile oder Knochen- und Gelenkverletzungen. Vor Krampfaderoperationen bieten wir eine Krampfadersprechstunde an. Auch Erkrankungen der Gallenblase, des Magens, des Dick- oder Dünndarms, der Schilddrüse sowie bösartige Tumore werden im Otterndorfer Krankenhaus fachlich kompetent und routiniert behandelt.

Zum Spektrum der chirurgischen Leistungen gehören ferner kinderchirurgische Eingriffe wie z.B. Leistenbrüche, Leistenhoden und Vorhautverengungen. Eine Versorgung erfolgt hier meist ambulant, um die Kinder wieder schnell in ihr gewohntes Umfeld zu entlassen. Des Weiteren werden spezielle handchirurgische Eingriffe, z. B. lokal geschädigte Nerven der oberen Extremität, vorgenommen.

Leistungsschwerpunkt minimal-invasive Eingriffe / Fast-Track-Chirurgie

Eine Vielzahl von OP's werden für die Patienten besonders schonend, als sog. minimal-invasive Eingriffe, vorgenommen. Hier wird weitestgehend auf große Bauchschnitte verzichtet, was für Patientinnen

und Patienten zur Folge hat, dass sie sich schneller erholen und auch weniger Narbenbildung auftritt. Der Chirurg operiert hier über einen Bildschirm mit Bedienung der Geräte von außen.

Zusammen mit den Anästhesisten ist ein Behandlungssystem entwickelt worden, das Patienten nach großen Darmeingriffen erlaubt, das Bett am selben Tag zu verlassen und am ersten Tag nach der OP wieder zu essen und zu trinken.

Das Konzept der Fast-Track-Chirurgie (fast track: engl.-Überholspur) basiert auf vier Säulen:

1. minimal-invasive Chirurgie - die Chirurgie der kleinen Schnitte,
2. veränderter Kostenaufbau mit Nahrungsaufnahme bis kurz vor und gleich nach der Operation,
3. spezielle Schmerztherapie durch einen dünnen Katheter, der zwischen zwei Brustwirbeln platziert wird,
4. dadurch bedingt ein schnelleres Training der Beweglichkeit.

Die Vorteile für die Patienten: Sie müssen nicht mehr Stunden vor der Operation nüchtern bleiben und dürfen bereits am Abend nach der Operation Joghurt oder ähnliches essen. Am ersten Tag nach der Operation dürfen sie bereits Speisen ihrer Wahl zu sich nehmen.

Dank des medizinischen Fortschritts können mit der neuen Methode Komplikationen, wie Lungenentzündung, Thrombose und Darmverschluss, deutlich reduziert werden.

Die Patienten verlassen mitunter bereits nach einer Woche das Krankenhaus, um sich anschließend in hausärztliche Weiterbehandlung zu begeben.



Fachabteilungen (Teil B)

Allgemeine Chirurgie

Leistungsschwerpunkt Unfallchirurgie

In der Unfallchirurgie werden chirurgische Erkrankungen und unfallbedingte Verletzungen behandelt. Operiert werden u. a. Knochenbrüche, Verletzungen der Weichteile sowie Knochen- und Gelenkverletzungen. Das Einsetzen künstlicher Hüftgelenke und Kniegelenke gehört ebenso zu den Standardoperationen.

Gelenksspiegelungen und minimal-invasive operative Eingriffe werden an der Schulter, dem Knie, dem oberen Sprunggelenk und dem Ellenbogengelenk vorgenommen.

Leistungsschwerpunkt Handchirurgie

Die handchirurgische Kassenarztpraxis befindet sich auf dem Krankenhausgelände und kooperiert mit dem Krankenhaus ambulant und stationär. Der Schwerpunkt der Praxis liegt auf der operativen Handchirurgie - ambulant oder stationär im Krankenhaus.

Operativ behandelt werden u.a. Nervenkompressions-syndrome der oberen Extremitäten (z. B. Karpaltunnel), Erkrankungen der Sehnen und Sehnenscheiden und Dupuytren Kontraktur der Hände.

Ambulante Kooperationen

Über die stationäre Versorgung hinaus werden fachliche Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten gepflegt. In 2008 wurde darüber hinaus ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) in Cuxhaven gegründet mit geplantem Betriebsstart in 2009. Das MVZ wird die Fachgebiete Innere Medizin

/ Gastroenterologie, Chirurgie / Unfallchirurgie und Gynäkologie umfassen. Damit wird insbesondere in den Bereichen Bauchchirurgie, Allgemeine Chirurgie, Handchirurgie und Unfallchirurgie die Verknüpfung von stationärer und ambulanter Patientenbehandlung fortschrittlich und vorbildlich weiterentwickelt.

(B-1.1) Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

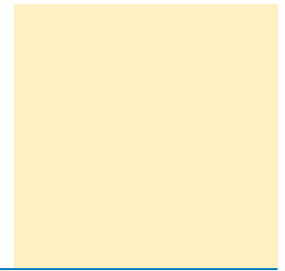
Allgemeine Chirurgie
Art der Abteilung: Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 1500

Hausanschrift

Capio Krankenhaus Land Hadeln
Große Ortstraße 85
21762 Otterndorf
Telefon 04751 908-100
Fax 04751 908-110
info.cklh@de.capio.com
www.capio-krankenhaus-land-hadeln.de

Chefärztinnen / -ärzte

Dr. med. Böckenkamp, Harald
Chefarzt Chirurgie
Telefon 04751 908-0
info.cklh@de.capio.com



Fachabteilungen (Teil B)

Allgemeine Chirurgie

(B-1.2) Versorgungsschwerpunkte Allgemeine Chirurgie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	Durch Kooperation mit einer Gefäßchirurgin konnte das Leistungsspektrum in der Therapie von Thrombosen, Krampfadern und deren Folgeerkrankungen erweitert werden.
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Eingriffe an den Gelenken und der Gelenkersatz bei degenerativen Hüftgelenkerkrankungen gehören zum Operationsspektrum. Differenzierte operative Versorgung sämtlicher Frakturen der unteren Extremität, insbesondere arthroskopische Operationen am Knie- und oberen Sprunggelenk.
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	Arthroskopische und offene Operationen am Schultergelenk, operative Versorgung sämtlicher Frakturen der oberen Extremität.
VO16	Handchirurgie	Eingriffe an Knochen, Sehnen, Sehnenscheiden, Nerven und Muskeln der Hand wie Dupuytren'sche Kontrakturen, Karpaltunnel-Syndrom, Arthrose am Daumensattelgelenk und Sehnenscheidenverengungen gehören zum Leistungsspektrum des handchirurgischen Oberarztes.
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Laparoskopische Operationen der Gallenblase, offene Operationen der Gallenwege
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	Sämtliche Magen- und Darmoperationen möglichst in laparoskopischer Unterstützung
VC26	Metall- / Fremdkörperentfernungen	Sämtliche operative Maßnahmen zur Metall- und Fremdkörperentfernung
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Das Operationsspektrum umfasst im allgemeinchirurgischen Bereich unter anderem: differenzierte laparoskopisch/endoskopische Leistenbruchversorgung, Blinddarmoperationen, Bridenlösung,



Fachabteilungen (Teil B)

Allgemeine Chirurgie

Fortsetzung (B-1.2) **Versorgungsschwerpunkte Allgemeine Chirurgie**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
		Adhäsiolyse, Notfalleingriffe am weiblichen Genitale, ausgewählte Dünn- und Dickdarneingriffe, kleinere Magenoperationen.
VC05	Schrittmachereingriffe	Einbau und Batteriewechsel von Ein- und Zweikammer-Herzschrittmachern

(B-1.3) **Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Allgemeine Chirurgie**

Siehe A 9

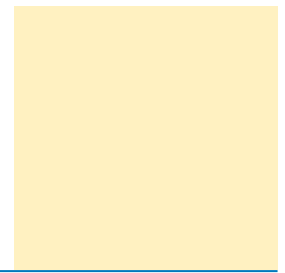
(B-1.4) **Nicht-medizinische Serviceangebote Allgemeine Chirurgie**

Siehe A 10

(B-1.5) **Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 1574

(B-1.6) **Diagnosen nach ICD**



Fachabteilungen (Teil B)

Allgemeine Chirurgie

(B-1.6.1) Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K40	188	Leistenbruch (Hernie)
2	K80	155	Gallensteinleiden
3	I83	110	Krampfadern der Beine
4	S06	72	Verletzung des Schädelinneren
5	K35	67	Akute Blinddarmentzündung
6	S72	55	Knochenbruch des Oberschenkels
7	S52	49	Knochenbruch des Unterarmes
8	S82	45	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
9	M23	44	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
10	K36	35	Sonstige Blinddarmentzündung
10	S42	35	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
12	M16	32	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
13	S32	30	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
14	M72	29	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes
15	K42	28	Nabelbruch (Hernie)
15	K43	28	Bauchwandbruch (Hernie)
17	L05	19	Eitrige Entzündung in der Gesäßfalte durch eingewachsene Haare - Pilonidalsinus
17	S83	19	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
19	L03	18	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
19	M18	18	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes
21	C18	17	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
22	G56	16	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand
22	S22	16	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
22	T81	16	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen



Fachabteilungen (Teil B)

Allgemeine Chirurgie

Fortsetzung (B-1.6.1) Hauptdiagnosen nach ICD

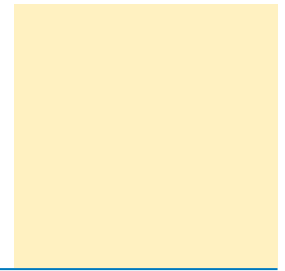
Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
25	K52	15	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
25	K56	15	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
25	L02	15	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
28	S30	14	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
29	E11	13	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
30	K61	12	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) im Bereich des Mastdarms bzw. Afters

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

(B-1.6.2) Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

(B-1.7) Prozeduren nach OPS

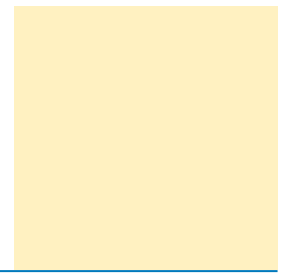


Fachabteilungen (Teil B)

Allgemeine Chirurgie

(B-1.7.1) Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer* (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-530	190	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
2	5-511	149	Operative Entfernung der Gallenblase
3	5-385	133	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
4	5-469	116	Sonstige Operation am Darm
5	5-893	93	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
6	5-812	90	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
7	8-930	75	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8	5-794	74	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
9	8-800	73	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
10	5-470	70	Operative Entfernung des Blinddarms
11	5-787	65	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
12	5-820	64	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
13	5-793	54	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
14	5-916	50	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
15	5-811	47	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
16	5-842	46	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern



Fachabteilungen (Teil B)

Allgemeine Chirurgie

Fortsetzung (B-1.7.1) **Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301-Ziffer* (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
16	5-900	46	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z. B. mit einer Naht
18	5-895	43	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
19	5-790	39	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
20	3-203	36	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
21	5-534	34	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
21	5-892	34	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
23	3-200	33	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
24	3-225	31	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
24	5-455	31	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
26	5-894	26	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
27	5-841	24	Operation an den Bändern der Hand
27	8-831	24	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
29	5-536	23	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
30	3-205	22	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel

(B-1.7.2) **Weitere Kompetenzprozeduren**
keine Angaben



Fachabteilungen (Teil B)

Allgemeine Chirurgie

(B-1.8) Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz	Chirurgische Ambulanz		
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Chirurgische Ambulanz		
AM07	Privatambulanz	Chirurgische Ambulanz		

(B-1.9) Ambulante Operationen nach § 115b SGB V trifft nicht zu / entfällt

(B-1.10) Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung
vorhanden: Ja
Stationäre BG-Zulassung: Ja

(B-1.11) Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung	Ja	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

(B-1.12) Personelle Ausstattung



Fachabteilungen (Teil B)

Allgemeine Chirurgie

(B-1.12.1) Ärzte und Ärztinnen

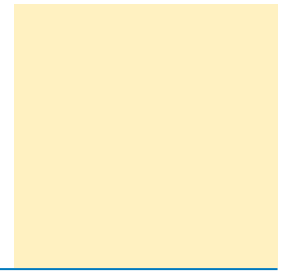
	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,2 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

(B-1.12.2) Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	18,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

(B-1.12.3) Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin

(B-2) Fachabteilung Innere Medizin

Aufgabe der Abteilung Innere Medizin ist die Erkennung und Behandlung der inneren Organe, hauptsächlich des Herz-Kreislauf-Systems, der Atmungsorgane, des Verdauungstraktes, des Harnsystems, des Blutes sowie des Stoffwechsels.

Bei Stoffwechselerkrankungen legen wir einen besonderen Schwerpunkt auf die Behandlung von Zuckerkrankheiten. Auch rheumatologische Erkrankungen und Tumorerkrankungen bilden einen Schwerpunkt der Abteilung Innere Medizin.

Die für eine Behandlung erforderlichen diagnostischen Voraussetzungen sind im Capio Krankenhaus Land Hadeln über die Bereiche Röntgen (z.B. Computertomographie), EKG, Endoskopie, Sonographie und Labor gegeben. Eine „Online“-Verbindung über EDV, auch zu den Stationen und Ambulanzen, gewährleistet einen schnellen Informationsaustausch.

Im Bereich der Behandlung von Erkrankungen des Herzens oder der Blutgefäße ermöglicht ein „Farbdoppler-Echokardiograph“ eine genaue Befundung am Herzen und an den Blutgefäßen. Zur Herz-Kreislauf-Diagnostik zählen ferner Langzeitmessungen von Blutdruck und EKG. Spezialisiert ist das Krankenhaus auch auf die Erkennung und Behandlung von Lungen- und Bronchialkrankheiten.

Über Kooperationen zu anderen Krankenhäusern können im Bedarfsfall weitere spezielle Untersuchungsmethoden genutzt werden, die unsere Einrichtung nicht vorhält.

Leistungsschwerpunkt Intensivmedizin

Unsere modern ausgestattete Intensivstation ist unverzichtbarer Teil der Chirurgie und der Inneren Medizin.

Hier werden schwerkranke Patienten mit z. B. Herz-erkrankungen, Stoffwechselerkrankungen, Gefäß-erkrankungen sowie Beatmungspatienten gepflegt und überwacht.

An vier Behandlungsplätzen sind wir in der Lage lebensbedrohliche Notfälle und schwerstkranke Patienten mit chronischen Erkrankungen oder nach großen Operationen zu behandeln.

Auf der mit moderner Technik ausgestatteten interdisziplinären Intensivstation werden die Patienten rund um die Uhr von speziell ausgebildeten Ärzten und Intensivpersonal betreut.

Internisten, Chirurgen und Anästhesisten arbeiten dabei eng zusammen, um jeweils das Beste für die Patienten zu erreichen. Unter anderem behandeln wir Patienten mit Einschränkung oder Versagen der Lungenfunktion durch individuell angepasste maschinelle Beatmungstherapie. Nach großen Operationen werden die Patienten mit speziellen Schmerzkathetern versorgt, so dass entsprechende Beschwerden erst gar nicht auftreten. Durch moderne medikamentöse Verfahren können sowohl Herz- als auch Hirninfarkt auslösende Blutgerinnsel beseitigt werden.

Unser gemeinsames Anliegen ist es, auf der Intensivstation schwerstkranke Patienten in einer medizinisch kompetenten und menschlich warmen Atmosphäre zu betreuen und unser Therapieangebot ständig zu erweitern.



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin

(B-2.1) Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Innere Medizin
Art der Abteilung: Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 0100

Chefärztinnen / -ärzte

Dr. med. Wiciok, Jan
ab Juni 2009 Chefarzt der Inneren Medizin
Telefon 04751 908-0
info.cklh@de.capio.com

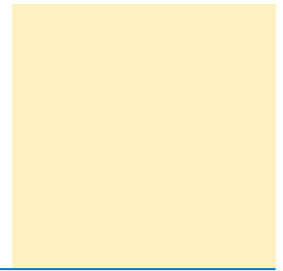
Dr. med. Günther-Meyer, Nikolaus
Chefarzt der Inneren Medizin bis Juni 2009

Hausanschrift

Capio Krankenhaus Land Hadeln
Große Ortstraße 85
21762 Otterndorf
Telefon 04751 908-100
Fax 04751 908-110
info.cklh@de.capio.com
www.capio-krankenhaus-land-hadeln.de

(B-2.2) Versorgungsschwerpunkte Innere Medizin

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Sekundäre pulmonal-arterielle Hypertonie und ihre Folgekrankheiten insbesondere cerebrale Durchblutungsstörungen, hypertensive Herzerkrankungen und periphere arterielle Verschlusskrankheiten
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Akute Exazerbation bei chronisch-obstruktiven Lungenerkrankungen, Lungenentzündungen, Asthma bronchiale, gut- und bösartige Lungenerkrankungen mit Komplikationen. Bronchusstenosen, Ergüsse in der Pleura und Perikard, Lungenfibrosen und Schlaf-Apnoe Syndrom.
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin

Fortsetzung (B-2.2) **Versorgungsschwerpunkte Innere Medizin**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Erkrankungen der Niere und ableitenden Harnwege: Akutes Nierenversagen, chronische Niereninsuffizienz, gut- und bösartige Tumoren der Niere, des Harnleiters und der Harnblase, entzündliche Erkrankungen der Harnwege, Steinleiden und seine Komplikationen wie Nierenbeckenstauung. Erkrankungen des Blutes und des Gerinnungssystems. Sämtliche Formen der Anämie, Leukämien und Lymphome, myeloproliferative und myelodysplastische Syndrome, erhöhte Blutungsneigung und Thrombosen.
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises: chronische Polyarthritiden, Kollagenosen, seronegative Spondylarthritiden, Vaskulitiden, entzündliche Muskelerkrankungen. Degenerative Gelenkerkrankungen.



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin

Fortsetzung (B-2.2) **Versorgungsschwerpunkte Innere Medizin**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems Akutes Koronarsyndrom, akuter transmuraler Myokardinfarkt, Herzrhythmusstörungen, herzinsuffizienz, entzündliche Herzerkrankungen, Erkrankungen der Herzklappen.
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Schlaganfallbehandlung Mit der Schlaganfallabteilung (Stroke Unit) der Elbe Kliniken Stade besteht ein Kooperationsvertrag über die Neurologisch klinische Begutachtung von Patienten des Catio Krankenhaus Land Hadeln mit Schlaganfallsymptomatik mittels Videokonferenz.

(B-2.3) **Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Innere Medizin**

Siehe A 9

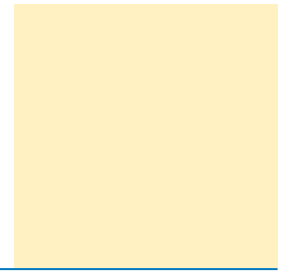
(B-2.4) **Nicht-medizinische Serviceangebote Innere Medizin**

Siehe A 10

(B-2.5) **Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl: 2034

(B-2.6) **Diagnosen nach ICD**

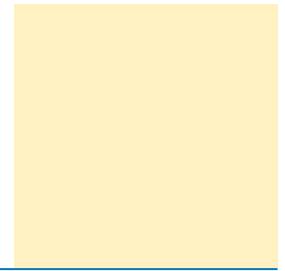


Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin

(B-2.6.1) Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	173	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	I50	95	Herzschwäche
3	R55	92	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
4	I10	87	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
5	I21	82	Akuter Herzinfarkt
5	J18	82	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
7	J44	81	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenerkrankung mit Verengung der Atemwege - COPD
8	N39	51	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
9	C18	49	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
9	I48	49	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
11	A09	46	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
12	R10	45	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
13	C34	41	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
13	R07	41	Hals- bzw. Brustschmerzen
15	I63	39	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
16	K29	32	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
17	E11	30	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
18	K56	29	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
19	K52	24	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
20	E86	23	Flüssigkeitsmangel
21	G45	22	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
22	A46	21	Wundrose - Erysipel
22	K25	21	Magengeschwür



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin

Fortsetzung (B-2.6.1) Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
24	A41	20	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
24	K21	20	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
24	R42	20	Schwindel bzw. Taumel
27	J20	19	Akute Bronchitis
27	K57	19	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
29	I20	17	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
29	K26	17	Zwölffingerdarmgeschwür

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

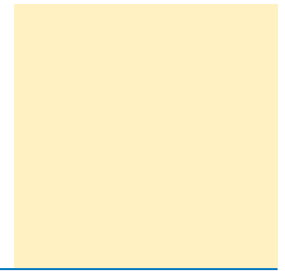
(B-2.6.2) Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

(B-2.7) Prozeduren nach OPS

(B-2.7.1) Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer* (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-930	437	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
2	3-200	266	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	1-632	264	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
4	1-710	177	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
5	1-650	175	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

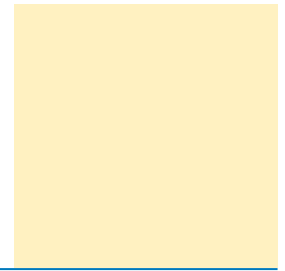


Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin

Fortsetzung (B-2.7.1) **Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301-Ziffer* (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	8-800	128	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	1-444	94	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
8	3-225	79	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
9	3-222	75	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
10	1-440	74	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
11	6-001	56	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
12	8-543	52	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
13	5-452	46	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
14	8-931	29	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
15	1-620	28	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
15	3-220	28	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
17	3-202	27	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
17	8-831	27	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
19	5-377	23	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
20	1-844	22	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin

Fortsetzung (B-2.7.1) Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer* (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
21	1-430	20	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den Atemwegen bei einer Spiegelung
21	8-152	20	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
23	1-631	16	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
24	1-853	14	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
24	5-433	14	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Magens
24	6-002	14	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
24	8-542	14	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
28	1-661	13	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
28	5-469	13	Sonstige Operation am Darm
30	1-642	10	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsendgänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms

(B-2.7.2) Weitere Kompetenzprozeduren
keine Angaben



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin

(B-2.8) Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V	Innere Ambulanz		

(B-2.9) Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

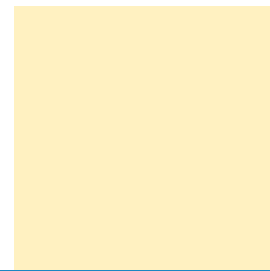
Rang	OPS-Ziffer* (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	332	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie

(B-2.10) Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

(B-2.11) Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA63	72h-Blutzucker-Messung		Ja	
AA03	Belastungs-EKG/ Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstest-system	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin

Fortsetzung (B-2.11) **Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

(B-2.12) **Personelle Ausstattung**

(B-2.12.1) **Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,2 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2,7 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0 Personen	



Fachabteilungen (Teil B)

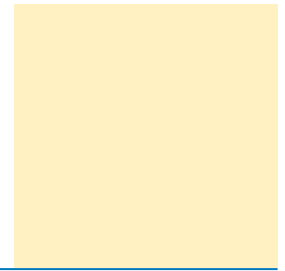
Innere Medizin

(B-2.12.2) Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	24,3 Vollkräfte	3 Jahre	unter Einbeziehung der OP-/ Anästhesiekräfte ohne Pflegedienstleitung und QM
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	unter Einbeziehung der OP- / Anästhesiekräfte, med. Fachangestellte / Arzt-helfer / innen ohne Pflege-dienst-leitung und QM
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

(B-2.12.3) Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin / Schwerpunkt Geriatrie

(B-3) Fachabteilung Innere Medizin / Schwerpunkt Geriatrie

Die Geriatrie ist ein Spezialgebiet der Inneren Medizin, die sich mit der Diagnostik und Behandlung älterer Menschen beschäftigt.

Die Patienten sind in der Regel älter als 65 Jahre und leiden an mehreren Erkrankungen gleichzeitig. Ein besonderes Anliegen der Geriatrie ist die Erhaltung oder Wiederherstellung der Selbstständigkeit.

Im Alter treten vorwiegend Erkrankungen des Bewegungsapparates, Stoffwechsel- und Herzkreislaufkrankungen, Inkontinenz und kognitive Störungen bis hin zur Demenz auf. Besonderheiten in der Pathophysiologie und der Pharmakologie im Alter werden beachtet. Die meisten geriatrischen Patienten leiden an zerebrovaskulär-neurologischen (Schlaganfall, Morbus Parkinson), kardiovaskulären (Herzinsuffizienz, periphere arterielle Verschlusskrankheit) und muskuloskelettalen Erkrankungen (Frakturen nach Sturz, Osteoporose). Die gesamte internistische Erkrankungspalette ist außerdem anzutreffen. Häufige Probleme sind ferner Inkontinenz, Visusschwäche, Hypakusis, kognitive Einschränkungen, Depression, Schmerzen, Schwindel und erhöhter oder zu niedriger Bodymass-Index.

Während in der Inneren Medizin die Heilung einer einzelnen Erkrankung im Vordergrund steht, müssen in der Geriatrie die Reihenfolge und die Intensität der Behandlung hinsichtlich verschiedener Erkrankungen genau aufeinander abgestimmt werden.

Ziel unseres Geriatriekonzeptes ist der Erhalt beziehungsweise die Steigerung von Lebensqualität und Selbstständigkeit geriatrischer Patienten innerhalb einer wohnortnahen Struktur. Dies geschieht einerseits durch die Therapie akuter und chronischer Erkrankungen, andererseits durch eine gleichzeitige Förderung der funktionellen Fähigkeiten in unserer neuen geriatrischen Spezialeinheit.

(B-3.1) Name der Organisationseinheit

Fachabteilung Innere Medizin / Schwerpunkt Geriatrie

Art der Abteilung: Hauptabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 0102

Hausanschrift

Capio Krankenhaus Land Hadeln
Große Ortstraße 85
21762 Otterndorf
Telefon 04751 908-100
Fax 04751 908-110
info.cklh@de.capio.com
www.capio-krankenhaus-land-hadeln.de

Chefärztinnen/-ärzte

Dr. med. Wiciok, Jan
Chefarzt Geriatrie und Innere Medizin
Telefon 04751 908-0
info.cklh@de.capio.com



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin / Schwerpunkt Geriatrie

(B-3.2) Versorgungsschwerpunkte Innere Medizin / Schwerpunkt Geriatrie

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin / Schwerpunkt Geriatrie	Kommentar / Erläuterung
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	

(B-3.3) Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Innere Medizin / Schwerpunkt Geriatrie

Siehe A 9

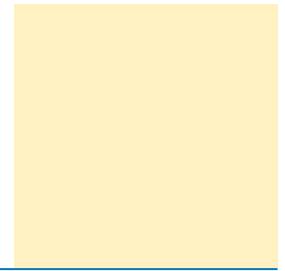
(B-3.5) Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 166

(B-3.6) Diagnosen nach ICD

(B-3.6.1) Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	26	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	S72	19	Knochenbruch des Oberschenkels
3	I50	11	Herzschwäche
4	R29	9	Sonstige Beschwerden, die das Nervensystem bzw. das Muskel-Skelett-System betreffen
5	S32	7	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
6	A41	<= 5	Sonstige Blutvergiftung (Sepsis)
6	A46	<= 5	Wundrose - Erysipel
6	B37	<= 5	Infektionskrankheit der Haut bzw. Schleimhäute, ausgelöst durch Kandida-Pilze
6	C18	<= 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
6	C20	<= 5	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
6	C51	<= 5	Krebs der äußeren weiblichen Geschlechtsorgane



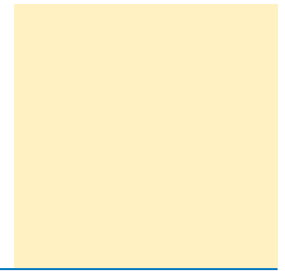
Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin / Schwerpunkt Geriatrie

Fortsetzung (B-3.6.1) Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	C61	<= 5	Prostatakrebs
6	C85	<= 5	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)
6	D50	<= 5	Blutarmut durch Eisenmangel
6	D51	<= 5	Blutarmut durch Vitamin-B-12-Mangel
6	D52	<= 5	Blutarmut durch Folsäuremangel
6	E04	<= 5	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
6	E11	<= 5	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
6	E86	<= 5	Flüssigkeitsmangel
6	F01	<= 5	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn
6	F05	<= 5	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
6	F06	<= 5	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
6	F09	<= 5	Vom Arzt nicht näher bezeichnete körperlich bedingte oder durch eine andere Krankheit ausgelöste psychische Störung
6	F31	<= 5	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
6	F32	<= 5	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
6	G30	<= 5	Alzheimer-Krankheit
6	G40	<= 5	Anfallsleiden - Epilepsie
6	G45	<= 5	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
6	G90	<= 5	Krankheit des unwillkürlichen (autonomen) Nervensystems
6	H81	<= 5	Störung des Gleichgewichtsorgans

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien



Fachabteilungen (Teil B)

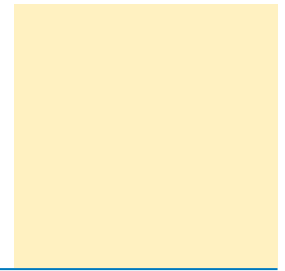
Innere Medizin / Schwerpunkt Geriatrie

(B-3.6.2) **Weitere Kompetenzdiagnosen**
keine Angaben

(B-3.7) **Prozeduren nach OPS**

(B-3.7.1) **Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301-Ziffer* (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-771	274	Einheitliche Basisuntersuchung von alten Menschen
2	8-550	138	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
3	9-401	51	Behandlungsverfahren zur Erhaltung und Förderung alltagspraktischer und sozialer Fertigkeiten - Psychosoziale Intervention
4	3-200	38	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
5	9-320	23	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens
6	1-632	17	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
6	8-930	17	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8	8-800	9	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
9	3-225	8	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
10	1-440	7	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
11	1-650	6	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie.
11	1-710	6	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin / Schwerpunkt Geriatrie

Fortsetzung (B-3.7.1) Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer* (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
13	1-266	<= 5	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
13	1-631	<= 5	Untersuchung der Speiseröhre und des Magens durch eine Spiegelung
13	1-770	<= 5	Fachübergreifende Vorsorge und Basisuntersuchung von alten Menschen
13	1-844	<= 5	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
13	1-853	<= 5	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
13	3-203	<= 5	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
13	3-220	<= 5	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
13	3-222	<= 5	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
13	5-431	<= 5	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
13	5-513	<= 5	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
13	5-572	<= 5	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
13	5-820	<= 5	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
13	5-893	<= 5	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
13	5-895	<= 5	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
13	5-900	<= 5	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
13	5-916	<= 5	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin / Schwerpunkt Geriatrie

Fortsetzung (B-3.7.1) **Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301-Ziffer* (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
13	8-133	<= 5	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
13	8-190	<= 5	Spezielle Verbandstechnik

(B-3.7.2) **Weitere Kompetenzprozeduren**

keine Angaben

(B-3.8) **Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

trifft nicht zu / entfällt

(B-3.9) **Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

(B-3.10) **Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

trifft nicht zu / entfällt

(B-3.11) **Apparative Ausstattung**

(B-3.11) **Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA63	72h-Blutzucker-Messung		Ja	
AA03	Belastungs-EKG / Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstest-system	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	



Fachabteilungen (Teil B)

Innere Medizin / Schwerpunkt Geriatrie

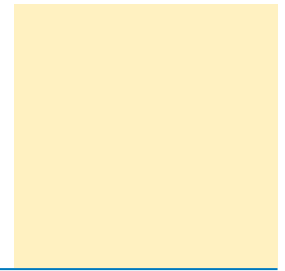
Fortsetzung (B-3.11) **Apparative Ausstattung**

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät mit Nutzung des Dopplereffekts / farbkodierter Ultraschall	Ja	

(B-3.12) **Personelle Ausstattung**

(B-3.12.1) **Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	



Fachabteilungen (Teil B)

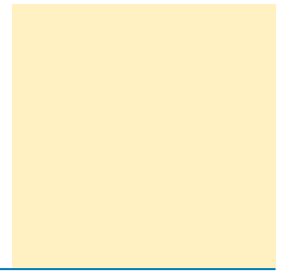
Innere Medizin / Schwerpunkt Geriatrie

(B-3.12.2) Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	11,4 Vollkräfte	3 Jahre	unter Einbeziehung der OP-/ Anästhesiekräfte, ohne Pflegedienstleitung und QM
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	unter Einbeziehung der OP- / Anästhesiekräfte, med. Fachangestellte / Arzthelfer / innen, ohne Pflegedienstleitung und QM
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

(B-3.12.3) Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben



Fachabteilungen (Teil B)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

(B-4) Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Die Belegabteilung Gynäkologie, auch Frauenheilkunde genannt, behandelt Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane ambulant und stationär. Im Capio Krankenhaus Land Hadeln werden hierzu alle gängigen Untersuchungsmethoden von unseren Fachärzten für Frauenheilkunde und Geburtshilfe fürsorglich durchgeführt.

Für die gynäkologischen Untersuchungen stehen die Vaginalsonographie, Brustsonographie und Bauchsonographie zur Untersuchung der Gebärmutter, der Eierstöcke, der Eileiter und der Brust mit den Lymphknoten der Achselhöhlen zur Verfügung. Die medizinischen Untersuchungsgeräte entsprechen modernsten Qualitätsstandards.

In der Gynäkologieabteilung des Krankenhauses können alle Standardoperationen der Frauenheilkunde operiert werden. Dazu zählen die Entfernung von Muskelknoten, Gebärmutterentfernungen, Operationen am Eierstock oder Eileiter, Eileiterunterbindungen zur Sterilisation, Rekonstruktion von Eileiterenden, Senkungsoperationen, Operationen wegen Inkontinenz, Operation der Brust mit Lymphknotenentfernung bei Brustkrebs.

Die Operationen an den Eileitern / Eierstöcken und die Muskelknotenentfernungen erfolgen in der Regel minimal-invasiv, d. h. mittels schonender Schlüssellochoperation (Bauchspiegelung) durch die Bauchwand. Die Entfernung der Gebärmutter erfolgt, je nach Krankheit, entweder durch einen Bauchschnitt, durch die Scheide oder mittels Bauchspiegelung und dann durch die Scheide.

Das Belegärzteteam des Capio Krankenhauses Land Hadeln bietet Patientinnen eine kontinuierliche und wohnortnahe Versorgung über Krankenhaus und eigene Praxen an.

(B-4.1) Name der Organisationseinheit / Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Art der Abteilung: Belegabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 2400

Chefärztinnen/-ärzte

Dr. med. Wenig, Heinz-Peter
Belegarzt Gynäkologie
Telefon 04751 908-0
info.cklh@de.capio.com

Hausanschrift

Capio Krankenhaus Land Hadeln
Große Ortstraße 85
21762 Otterndorf
Telefon 04751 908-100
Fax 04751 908-110
info.cklh@de.capio.com
www.capio-krankenhaus-land-hadeln.de



Fachabteilungen (Teil B)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

(B-4.2) Versorgungsschwerpunkte Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	Die gynäkologische Abteilung nimmt in enger Kooperation mit der Onkologie und der Strahlentherapie die Chemotherapeutische Behandlung von Patientinnen mit Eierstock- und Brustkrebs vor.
VG05	Endoskopische Operationen	LAVH (laparoskopisch assistierte vaginale Hysterektomie) durch Bauchspiegelung unterstützte Entfernung der Gebärmutter von der Scheide.
VG07	Inkontinenzchirurgie	Operative Eingriffe bei Harninkontinenz

(B-4.3) Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Siehe A 9

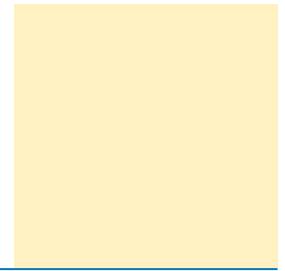
(B-4.4) Nicht-medizinische Serviceangebote Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Siehe A 10

(B-4.5) Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 111

(B-4.6) Diagnosen nach ICD



Fachabteilungen (Teil B)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

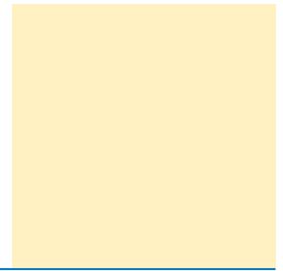
(B-4.6.1) Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	D25	42	Gutartiger Tumor der Gebärmtermuskulatur
2	N81	26	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
3	N39	15	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
4	N83	10	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
5	C50	<= 5	Brustkrebs
5	D27	<= 5	Gutartiger Eierstocktumor
5	D39	<= 5	Tumor der weiblichen Geschlechtsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
5	E88	<= 5	Sonstige Stoffwechselstörung
5	N60	<= 5	Gutartige Zell- und Gewebeveränderungen der Brustdrüse
5	N70	<= 5	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
5	N80	<= 5	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
5	N85	<= 5	Sonstige nichtentzündliche Krankheit der Gebärmutter, ausgenommen des Gebärmutterhalses
5	N92	<= 5	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
5	N99	<= 5	Krankheit der Harn- bzw. Geschlechtsorgane nach medizinischen Maßnahmen
5	S37	<= 5	Verletzung der Niere, Harnwege, Harnblase bzw. Geschlechtsorgane

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

(B-4.6.2) **Weitere Kompetenzdiagnosen**
keine Angaben

(B-4.7) **Prozeduren nach OPS**

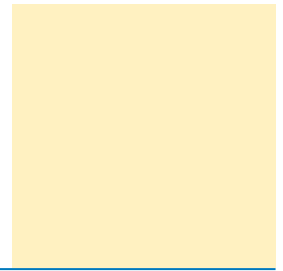


Fachabteilungen (Teil B)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

(B-4.7.1) Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer* (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-704	62	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
2	5-683	51	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
3	5-593	20	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasen-schwäche mit Zugang durch die Scheide
4	5-651	8	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
5	5-572	7	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
6	1-672	<= 5	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
6	1-694	<= 5	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
6	5-402	<= 5	Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region (als selbstständige Operation)
6	5-469	<= 5	Sonstige Operation am Darm
6	5-493	<= 5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
6	5-541	<= 5	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
6	5-650	<= 5	Operativer Einschnitt in den Eierstock
6	5-652	<= 5	Operative Entfernung des Eierstocks
6	5-653	<= 5	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
6	5-657	<= 5	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
6	5-659	<= 5	Sonstige Operation am Eierstock
6	5-665	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Eileiters
6	5-670	<= 5	Erweiterung des Gebärmutterhalses
6	5-682	<= 5	Fast vollständige operative Entfernung der Gebärmutter



Fachabteilungen (Teil B)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fortsetzung (B-4.7.1) Durchgeführte Prozeduren

Rang	OPS-301-Ziffer* (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	5-684	<= 5	Operative Entfernung des Gebärmutterhalsstumpfes nach vorheriger Entfernung des Gebärmutterkörpers - Zervixstumpfexstirpation
6	5-690	<= 5	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
6	5-692	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Binde- bzw. Stützgewebe um die Gebärmutter
6	5-695	<= 5	Wiederherstellende Operation an der Gebärmutter
6	5-870	<= 5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsen-gewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
6	5-872	<= 5	Operative Entfernung der Brustdrüse ohne Entfernung von Achsellymphknoten
6	5-894	<= 5	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
6	8-800	<= 5	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

(B-4.7.2) **Weitere Kompetenzprozeduren**
keine Angaben

(B-4.8) **Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**
trifft nicht zu / entfällt

(B-4.10) **Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**
trifft nicht zu / entfällt



Fachabteilungen (Teil B)

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

(B-4.11) Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA08	Computertomograph (CT)		Ja	
AA27	Röntgengerät / Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät / Dopplersonographiegerät / Duplexsonographiegerät		Ja	

(B-4.12) Personelle Ausstattung

(B-4.12.1) Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	2,0 Personen	



Fachabteilungen (Teil B)

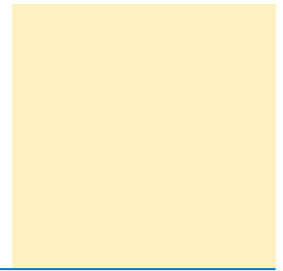
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

(B-4.12.2) Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3,0 Vollkräfte	3 Jahre	unter Einbeziehung der OP-/ Anästhesiekräfte, ohne Pflegedienstleitung und QM
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	unter Einbeziehung der OP- / Anästhesiekräfte, med. Fachangestellte / Arzt-helfer / innen, ohne Pflege-dienst-leitung und QM
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Personen	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen		3 Jahre	

(B-4.12.3) Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben



Fachabteilungen (Teil B)

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

(B-5) Fachabteilung Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Die Belegabteilung Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (HNO) behandelt Erkrankungen der Ohren, der oberen und unteren Luftwege, der Mundhöhle, des Rachens, des Kehlkopfes und der Speiseröhre; also im weitesten Sinne den gesamten Kopf- und Halsbereich.

Das Leistungsvolumen unseres Facharztes reicht von der Vorbeugung und Erkennung bestimmter Erkrankungen mit operativer Behandlung bis zur Nachsorge und Rehabilitation. HNO-Operationen werden sowohl stationär als auch ambulant in unserem Krankenhaus durchgeführt. Die technische und apparative Ausstattung hierfür ist auf dem neuesten Stand der Medizintechnik. Im operativen Bereich unserer HNO-Abteilung setzen wir verstärkt auf mikrochirurgische Verfahren.

Zum Operationsspektrum im Capio Krankenhaus Land Hadeln gehören Mandel- und Polypenoperationen, Nasen- und Nasennebenhöhlenoperationen sowie Ohr- und Kehlkopfoperationen. Auch plastische Operationen, wie z.B. Ohrmuschelfehlstellungen oder Deformitäten der Nase, gehören zu etablierten Behandlungsmethoden innerhalb der HNO-Abteilung. Die endoskopische Entfernung verschluckter und inhalierter Fremdkörper ist eine weitere Domäne der HNO-Heilkunde und bei uns gängige Behandlungsmaßnahme.

(B-5.1) Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung Hals Nasen-Ohrenheilkunde

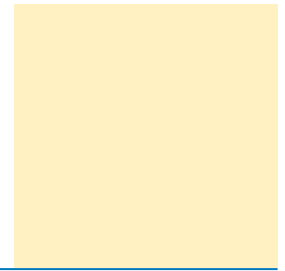
Art der Abteilung: Belegabteilung
Fachabteilungsschlüssel: 2600

Hausanschrift

Capio Krankenhaus Land Hadeln
Große Ortstraße 85
21762 Otterndorf
Telefon 04751 908-100
Fax 04751 908-110
info.cklh@de.capio.com
www.capio-krankenhaus-land-hadeln.de

Chefärztinnen/-ärzte

Dr. med. Rickmer, Andreas
Belegarzt HNO
Telefon 04751 908-0
info.cklh@de.capio.com



Fachabteilungen (Teil B)

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

(B-5.2) Versorgungsschwerpunkte Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

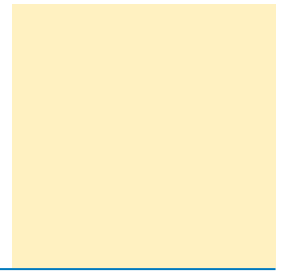
Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	Kommentar / Erläuterung
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes	Zum Behandlungs- und Operationsspektrum gehören Erkrankungen der oberen Atemwege einschließlich des Kehlkopfes
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	Kosmetische Operationen an den Ohrmuscheln

(B-5.3) Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote Hals-Nasen-Ohrenheilkunde Siehe A 9

(B-5.4) Nicht-medizinische Serviceangebote Hals-Nasen-Ohrenheilkunde Siehe A 10

(B-5.5) Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung Vollstationäre Fallzahl: 111

(B-5.6) Diagnosen nach ICD



Fachabteilungen (Teil B) Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

(B-5.6.1) Hauptdiagnosen nach ICD

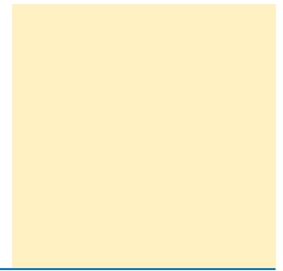
Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig)	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J34	44	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
2	J35	29	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
3	J32	25	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
4	C07	<= 5	Ohrspeicheldrüsenkrebs
4	C10	<= 5	Krebs im Bereich des Mundrachens
4	C44	<= 5	Sonstiger Hautkrebs
4	D10	<= 5	Gutartiger Tumor des Mundes bzw. des Rachens
4	D37	<= 5	Tumor der Mundhöhle bzw. der Verdauungsorgane ohne Angabe, ob gutartig oder bösartig
4	H66	<= 5	Eitrige bzw. andere Form der Mittelohrentzündung
4	H74	<= 5	Sonstige Krankheit des Mittelohres bzw. des Warzenfortsatzes
4	J33	<= 5	Nasenpolyp
4	L04	<= 5	Akute entzündliche Lymphknotenschwellung
4	Q17	<= 5	Sonstige angeborene Fehlbildung des Ohres
4	Q18	<= 5	Sonstige angeborene Fehlbildung des Gesichtes bzw. des Halses

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

(B-5.6.2) Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

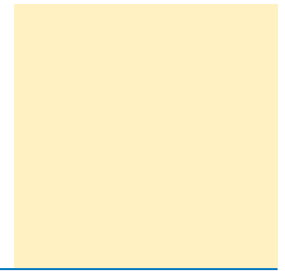
(B-5.7) Prozeduren nach OPS



Fachabteilungen (Teil B) Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

(B-5.7.1) Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301-Ziffer* (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-215	45	Operation an der unteren Nasenmuschel
2	5-214	40	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
3	5-224	31	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
4	5-281	16	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
5	5-282	11	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
6	5-021	<= 5	Wiederherstellende Operation an den Hirnhäuten
6	5-065	<= 5	Operative Entfernung einer nach Geburt verbliebenen Verbindung zwischen Schilddrüse und Zunge
6	5-189	<= 5	Sonstige Operation am äußeren Ohr
6	5-195	<= 5	Operativer Verschluss des Trommelfells oder wiederherstellende Operation an den Gehörknöchelchen
6	5-218	<= 5	Operative Korrektur der inneren bzw. äußeren Nase
6	5-221	<= 5	Operation an der Kieferhöhle
6	5-222	<= 5	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
6	5-259	<= 5	Sonstige Operation an der Zunge
6	5-262	<= 5	Operative Entfernung einer Speicheldrüse
6	5-275	<= 5	Operative Korrektur des harten Gaumens - Palatoplastik
6	5-285	<= 5	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
6	5-289	<= 5	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln
6	5-291	<= 5	Operation an meist flüssigkeitsgefüllten Hohlräumen im Halsbereich, die sich bis zur Geburt nicht vollständig verschlossen haben (Kiemengangsreste)
6	5-295	<= 5	Operative Entfernung von Teilen des Rachens
6	5-311	<= 5	Anlegen eines vorübergehenden, künstlichen Luftröhrenausganges
6	5-401	<= 5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße



Fachabteilungen (Teil B) Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Fortsetzung (B-5.7.1) Durchgeführte Prozeduren

Rang	OPS-301-Ziffer* (4-stellig)	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
6	5-403	<= 5	Komplette, operative Entfernung aller Halslymphknoten - Neck dissection
6	5-895	<= 5	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
6	5-903	<= 5	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
6	8-930	<= 5	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens

(B-5.7.2) Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

(B-5.8) Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

(B-5.9) Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

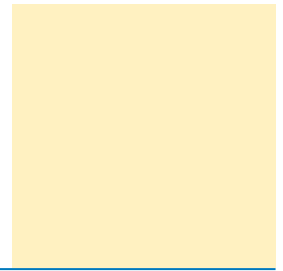
(B-5.10) Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

(B-5.11) Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

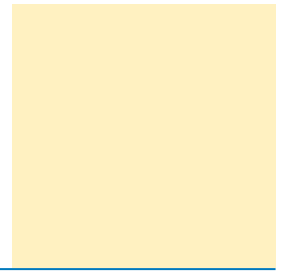
(B-5.12) Personelle Ausstattung



Fachabteilungen (Teil B) Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

(B-5.12.1) Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar / Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	1 Person	Vertragsärzte



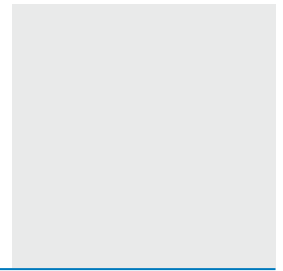
Fachabteilungen (Teil B) Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

(B-5.12.2) Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar / Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	1,5 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

(B-4.12.3) Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben



Qualitätssicherung (Teil C)

(C-1) Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

Die Inhalte Teil C-1 sind nicht Bestandteil der Datenlieferung für die Qualitätsberichte durch das Krankenhaus zum 31.08.2009. Diese Daten werden nach Prüfung und Kommentierung durch das Krankenhaus direkt von den für die Durchführung der externen Qualitätssicherung beauftragten Stellen in der Zeit vom 15.11.2009 bis 31.12.2009 an die gemeinsame Annahmestelle übermittelt.

Das Krankenhaus hat das Recht, einen um die krankenhausesbezogenen Angaben der externen Qualitätssicherung gemäß C-1 ergänzten Qualitätsbericht im PDF-Format in der Zeit vom 15.11.2009 bis 31.12.2009 zu übermitteln.

(C-2) Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

(C-3) Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

(C-4) Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

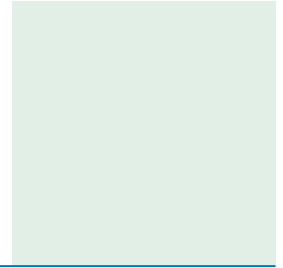
trifft nicht zu / entfällt

(C-5) Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

(C-6) Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

trifft nicht zu / entfällt



Qualitätspolitik (Teil D)

(D-1) Qualitätspolitik

Die qualitativ hochwertige Versorgung aller Patienten in Diagnostik und Therapie ist uns ein wichtiges Anliegen. Das Sozialgesetzbuch V sieht in §137 vor, dass die Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen und der Verband der Privaten Krankenversicherung mit der Deutschen Krankenhausgesellschaft unter Beteiligung der Bundesärztekammer sowie der Berufsorganisation der Krankenpflegeberufe Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die nach §108 SGB V zugelassenen Krankenhäuser einheitlich für alle Patienten vereinbaren.

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Die Krankenhausleitung verpflichtet sich gegenüber Patienten, Vertragspartnern und Behörden, alle Tätigkeiten und Dienstleistungen, wie ärztliche Versorgung und Behandlung, Diagnostik, Pflege und Therapien sowie allgemeine und individuelle Patientenbetreuung in allen Phasen der Leistungserbringung in höchstmöglicher Qualität und nach den gesetzlichen Vorschriften durchzuführen.

Zu den Aufgaben aller Bereiche gehört die Förderung des Qualitätsbewusstseins im Dienste der Patienten. Die Führungskräfte sind verpflichtet, dieses Qualitätsbewusstsein zu steigern.

Qualitätsverbesserungen bezüglich aller Tätigkeiten müssen ein kontinuierlicher Prozess sein; sie müssen planmäßig und systematisch begonnen und verfolgt werden. Dies gilt für alle Bereiche des Krankenhauses. Für die Erfüllung der wichtigen Aufgaben werden alle

Mitarbeiter zielgerecht informiert und geschult. Die Schulung ist danach zu beurteilen, in welchem Maße sie den Patienten, dem Qualitätsfortschritt der Abläufe und dem Qualitätsbewusstsein dient.

Die Krankenhausleitung stellt alle notwendigen materiellen Voraussetzungen hierfür zur Verfügung. Die Führungskräfte sorgen dafür, dass diese Qualitätspolitik allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Klinik bekannt gemacht wird.

Qualitätsziele (Teil D)

(D-2) Qualitätsziele

„Wir werden immer besser“

1. Wir leben Menschlichkeit
2. Das Wohl unserer Patienten ist höchstes Gebot
3. Unsere Mitarbeiter sind unser wichtigstes Gut
4. Wir verbessern unsere interne Organisation
5. Offen und kreativ entwickeln wir uns weiter
6. Wir arbeiten fair mit unseren Partnern zusammen
7. Gesellschaftliche Verantwortung, Arbeitssicherheit und Umweltschutz sind für uns selbstverständlich
8. Wir arbeiten wirtschaftlich und Wert erhaltend

„Gemeinsam gestalten wir die Zukunft unseres Krankenhauses.“

Selbstverständnis des Catio Krankenhaus Land Hadeln:

Patientenorientierung

Die Patienten sollen ihre Behandlung, einschließlich vor- und nachstationärer Betreuung, möglichst angenehm empfinden. Dazu leisten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Beitrag, wobei sich die Freundlichkeit eher am Hotelstandard als am gewohnten Krankenhausstandard orientiert. Wichtig ist eine umfassende und eingehende Beratung unserer Patienten zu ihren gesundheitlichen Problemen. Deswegen nehmen wir uns viel Zeit für das persönliche Gespräch.

Mitarbeiterfreundlichkeit

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen ihrer Arbeit zufrieden und motiviert nachgehen und sich mit ihr identifizieren. Mit sachbezogener Teamarbeit überwinden wir berufsständische Schranken. Hierbei organisieren wir patientenorientierte Arbeitsabläufe und legen großen Wert auf mitarbeiterfreundliches Verhalten. Die Schulung und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter genießt dabei einen hohen Stellenwert. Der Umgang miteinander hat die Würde jedes Einzelnen zu respektieren.

Gute Medizin

Die Patienten sollen nach dem jeweils neuesten Stand der medizinischen Wissenschaft behandelt und versorgt werden. Hierzu kommen klinikeigene Dokumentationen und das Qualitätsmanagement zum Einsatz.

Bezahlbare Leistungen

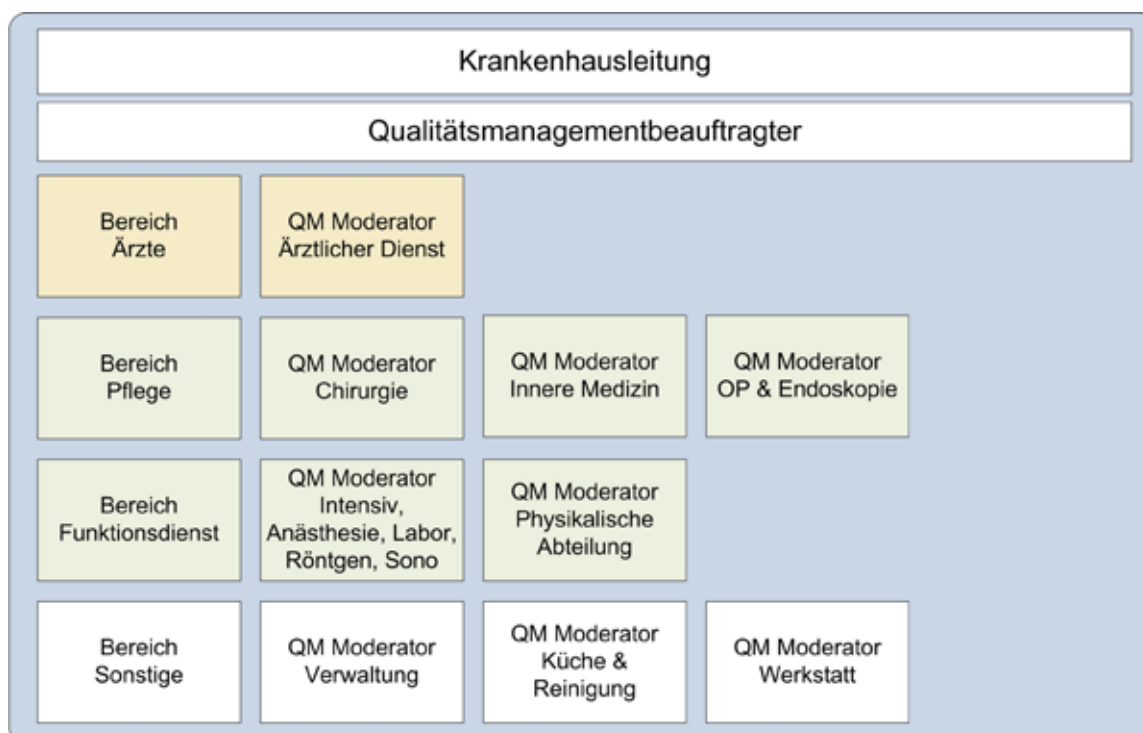
Eine objektiv orientierte Medizin muss für alle Bürger zugänglich sein. Ein wirtschaftlicher Umgang mit den von der Gesellschaft erzielten Mitteln stellt dies sicher. Interne Budgetierung, Kostenmanagement und kurze Entscheidungswege sind dabei die wichtigsten Instrumente und die Voraussetzungen dafür, dass Patienten aller Kassen in unseren Einrichtungen gleichermaßen willkommen sind.

Qualitätsmoderatorenzirkel (Teil D)

(D-3) Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen des Sozialgesetzbuches (SGB) V § 137 hat sich das Krankenhaus Land Hadeln im Jahr 2003 entschieden, ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000 einzuführen. In einer Kick-Off Veranstaltung im Mai 2003 wurde dieses Projekt allen Mitarbeitern des Hauses vorgestellt.

Die Krankenhausleitung hat die Kommunikation zur Einführung, Umsetzung und Aufrechterhaltung des Qualitätsmanagementsystems durch die Einrichtung eines Qualitätsmoderatorenzirkels sichergestellt. Der Zirkel setzt sich aus Mitarbeitern / Mitarbeiterinnen verschiedener Funktionsbereiche zusammen und trifft sich regelmäßig.



Der Träger des Krankenhauses, die Deutsche Klinik Otterndorf GmbH, führte im Jahr 2005 ein Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2000 ein. Die erste offizielle Zertifizierung erfolgte Ende Februar 2005 und wurde am 30.11.2006 durch ein erfolgreich abgeschlossenes Wiederholungsaudit

bestätigt. Durch ein Zertifizierungsaudit Ende September 2008 wurde der Nachweis erbracht, dass das Qualitätsmanagement die Anforderungen des oben genannten Standards erfüllt. Dieses Zertifikat ist gültig bis zum 13. September 2011.

Instrumente (Teil D)

(D-4) Instrumente des Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagementhandbuch mit Darstellung der Prozesse und ihres Ablaufs sowie Standards mit Arbeitsanweisungen fasst alle Instrumente unseres Qualitätsmanagements zusammen und wird regelmäßig aktualisiert.

Beschwerdemanagement

Das Capio Krankenhaus Land Hadeln hat ein strukturiertes Beschwerdemanagement eingerichtet, welches sicherstellt, dass Reklamationen umgehend bearbeitet und entsprechende Korrekturmaßnahmen eingeleitet werden. Der Prozess des Beschwerdemanagements ist ein wichtiger Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems. Die daraus resultierenden Erkenntnisse geben uns die Möglichkeit, unsere Leistungen im Interesse der Patienten zu sichern und kontinuierlich zu verbessern.

Reklamationen können telefonisch, schriftlich oder mündlich an Mitarbeiter des Capio Krankenhaus Land Hadeln weitergegeben werden. Die Inhalte werden in einem „Beschwerdeprotokoll“ aufgenommen und an die Klinikleitung übergeben. Alle Beschwerden werden systematisch durch die Klinikleitung ausgewertet. Diese leitet zeitnah und in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Abteilungen eine Fehlerursachenanalyse ein und organisiert die erforderlichen Korrekturmaßnahmen.

Patientenbefragung

Die kontinuierliche Ermittlung der Patientenmeinung ist ein wichtiger Bestandteil innerhalb der Qualitätssicherung des Capio Krankenhaus Land Hadeln. Die Befragung der Patienten ermöglicht uns einen Einblick in die Wahrnehmung der Qualität unserer Leistungen. Sie zeigt uns Stärken und bietet die Möglichkeit zum

Erkennen von Verbesserungspotenzialen.

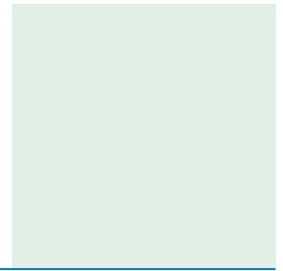
Jeder Patient wird in einem strukturierten Verfahren nach seiner Zufriedenheit und Meinung bezüglich der in unserer Klinik erbrachten Leistungen befragt. Zusätzlich bietet der Fragebogen die Möglichkeit, eigene Anregungen und Vorschläge zu formulieren.

Die Fragebögen werden durch das Qualitätsmanagement statistisch ausgewertet, die Ergebnisse an die Klinikleitung übergeben und in den regelmäßig stattfindenden Leitungsbesprechungen diskutiert.

Einweiserbefragung

Um die qualitativ hochwertige und umfassende Versorgung unserer Patienten zu gewährleisten, pflegen wir eine enge und kollegiale Zusammenarbeit mit den einweisenden Ärzten.

Neben persönlichen Kontakten führt das Capio Krankenhaus Land Hadeln in regelmäßigen Abständen systematische Befragungen der einweisenden Ärzte durch. Ziel dieser Befragungen ist die Überprüfung der Qualität des Einweisungs- und Entlassungsprozesses sowie bestehender Kommunikationsstrukturen. Die Ergebnisse liefern uns Klarheit über aktuelle und künftige Erwartungen der Einweiser, sie schaffen Transparenz und bilden die Grundlage für einen intensiven Dialog zur Optimierung der Zusammenarbeit.



Instrumente (Teil D)

Interne Audits

Regelmäßige Interne Audits sind ein wesentlicher Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems des Capiro Krankenhaus Land Hadeln. Sie dienen der qualitativen Überprüfung der Dienstleistung und der Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems.

Interne Audits werden nach einem jährlich festgelegten Auditplan der Klinikleitung in allen Abteilungen durchgeführt. Die Ergebnisse liefern der Klinikleitung und allen Mitarbeitern wichtige Informationen zum aktuellen Stand und der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems.

Dienstleister- und Lieferantenbewertung

Dienstleister und Lieferanten leisten einen wesentlichen Beitrag zur qualitativ hochwertigen Versorgung unserer Patienten. Um sicherzustellen, dass nur zuverlässige und qualitätsfähige Lieferanten und Erbringer von Dienstleistungen eingesetzt werden, führt das Capiro Krankenhaus Land Hadeln in regelmäßigen Abständen Dienstleister - und Lieferantenbewertungen durch.

Hygienemanagement

Hygienisch einwandfreies Arbeiten ist das Anliegen aller Mitarbeiter des Capiro Krankenhaus Land Hadeln. Das Hygienemanagement der Klinik hat einheitliche Vorgaben zur Einhaltung der Hygienerichtlinien geschaffen und in einem umfassenden Hygieneplan strukturiert festgehalten. Verantwortlich für die Umsetzung der Regelungen ist der hygienebeauftragte Arzt und die klinikinterne Hygienekommission, der neben dem hygienebeauftragten Arzt, der Verwaltungsdirektor, die Hygienefachkraft und die Sicherheitsbeauftragten der Klinik angehören. Die Hygienekommission tagt in regelmäßigen Abständen, führt protokollierte Bege-

hungen durch und organisiert die mehrmals jährlich stattfindenden Schulungen der Mitarbeiter.

Interne Kommunikation

Die Qualität unserer Leistungen hängt maßgeblich von der konstruktiven Kommunikation zwischen allen Abteilungen des Capiro Krankenhaus Land Hadeln ab. In Organigrammen und einer Kommunikationsmatrix sind die Kommunikationswege und Besprechungen transparent dargestellt und geregelt. Die in den Besprechungen getroffenen relevanten Ergebnisse werden in Protokollen festgehalten und den betreffenden Mitarbeitern zugänglich gemacht.

Qualitätsmanagement-Projekt (Teil D)

(D-5) Qualitätsmanagement-Projekte

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- Weiterführung eines Qualitätsmanagementsystems nach DIN ISO EN 9001:2000.
- Die Klinik verfügt über verschiedene Verfahren zur ständigen Verbesserung. Zu diesen gehören u. a. regelmäßige Besprechungen, Qualitätszirkel und Arbeitsgruppen, Patientenbefragungen, das Beschwerdemanagement und die internen Audits.
- Im Rahmen des Controllings nimmt die Klinik an einem konzernweiten Benchmark teil.
- Das Verfahren der internen Audits ist mit den allgemeinen Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2000 konform. Interne Audits werden geplant, durchgeführt und ggf. entsprechende Maßnahmen abgeleitet.
- Das Verfahren der internen Audits sowie weitere im QM-Handbuch beschriebene Instrumente des Qualitätsmanagement-Controlling stellen sich als zuverlässig dar, um entsprechende Korrektur-, Vorbeuge- und Verbesserungsmaßnahmen zu planen, einzuleiten und überprüfen zu können.

Für die Jahre 2009 / 2010 werden folgende Qualitätsziele angestrebt:

- Umsetzung und Weiterentwicklung der DIN EN ISO 9001:2000

Die im Jahr 2004 begonnene Implementierung des Qualitätsmanagementsystems nach DIN EN ISO 9001 wurde konsequent weiterentwickelt. Das in 2005 ausgestellte Zertifikat wurde in 2006 und 2007 durch

Überwachungsaudits bestätigt. Durch interne Audits konnte festgestellt werden, dass das Qualitätsmanagementsystem im gesamten Krankenhaus weiterhin gelebt, weiterentwickelt und kontinuierlich verbessert wurde. Mit einem System der Qualitätsbeauftragten, die jede Abteilung unseres Hauses vertreten, wird in 6-wöchigen regelmäßigen Sitzungen das Qualitätsmanagementsystem ständig überprüft und weiterentwickelt. Darüber hinaus wird in verschiedenen Arbeitsgruppen des Hauses, bis hin in die Geschäftsleitung, das Qualitätsmanagementsystem angewandt.

Durch die fortlaufende Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems ist ein sehr hohes Maß an Flexibilität und Engagement von allen Mitarbeitern des Capio Krankenhaus Land Hadeln gefordert. Es ist im Hause deutlich zu spüren, dass durch klare Strukturen aus dem Qualitätsmanagementsystem heraus auch schwierige Situationen einfacher zu bewältigen sind.

- Erweiterung des Leistungsangebotes, z. B. Etablierung einer geriatrischen Abteilung

Seit Übernahme des Kreiskrankenhauses Land Hadeln durch die Capio Deutsche Klinik GmbH (heute: Capio Deutsche Klinik GmbH, Fulda) im Jahr 2004 wurde die Etablierung einer geriatrischen Abteilung im Krankenhaus Land Hadeln angestrebt.

Im Dezember 2007 bzw. Januar 2008 ist es uns gelungen, einen geriatrischen Chefarzt für den Aufbau einer geriatrischen Abteilung in unserem Hause zu gewinnen. Da die geriatrischen Patienten im Land Niedersachsen innerhalb der Inneren Medizin abgerechnet werden, waren weitere Anträge zur Veränderung des Niedersächsischen Krankenhauses nicht erforderlich. Ein mit Aufnahme der geriatrischen Abteilung einhergehendes Gespräch mit den Vertragspartnern war sehr positiv. Die beim Audit einsehbaren Planungen der geriatrischen Abteilung haben sich bisher erfüllt. Eine

Qualitätsmanagement-Projekt (Teil D)

extra für die Geriatrie eingerichtete Station wurde neu eröffnet. Diese Station stand aufgrund der Verweildauerreduzierung in den letzten Jahren nach Umbau leer. Die Eröffnung der geriatrischen Station fand am 15.05.2008 statt und erfreut sich seit diesem Zeitpunkt steigender Patientenzahlen.

- Verbesserung und Strukturierung der verschiedenen Arbeitsabläufe in allen Bereichen
- Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit
- Planung und Einführung eines schmerzfreien Krankenhauses

In der Anästhesieabteilung konnten die Standardabläufe nachvollziehbar dargestellt werden. Für 2008 wurde das Ziel „Schmerzfrees Krankenhaus“ aufgestellt. Mittlerweile wurden 1.600 Patienten erfasst und ausgewertet. Die Werte der numerischen Skala dienen als Kennzahlen für die Wirksamkeit der Schmerztherapie. Die standardisierte stufenweise Schmerzmittelgabe ist in einer ärztlichen Anordnung verbindlich geregelt und durch den Arzt vorgegeben.

- Verbesserung der OP-Ablauforganisation

Die OP-Organisation ist in einem OP-Statut geregelt. Es finden 14-tägige Besprechungen zwischen der OP-Abteilung (Ärzte und Funktionsdienst) und der Verwaltung statt. Um einen optimalen und effektiven OP-Ablauf zu gewährleisten, ist eine funktionierende Kommunikation zwischen den Einweisern und dem OP-Koordinator (Planer) entscheidend. Kommunikationsmängel werden überprüft und ggf. verbessert.

Bewertung (Teil D)

(D-6) Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertung):

Externe Patientenbefragung

Von allen Befragten wurde das Krankenhaus insgesamt wie folgt beurteilt:

	eigenes Krankenhaus	das beste Krankenhaus	das schlechteste Krankenhaus
ausgezeichnet	21%	34%	6%
sehr gut	47%	47%	23%
gut	29%	19%	61%

Capio ist eines der führenden Unternehmen für Gesundheitsversorgung in Europa mit Einrichtungen in Schweden, Norwegen, Dänemark, Finnland, Großbritannien, Deutschland, Schweiz, Frankreich, Spanien und Portugal.



Capio Krankenhaus Land Hadeln

Capio Krankenhaus Land Hadeln
Große Ortstraße 85
21762 Otterndorf
Telefon 04751 908-100
Fax 04751 908-110
info.cklh@de.capio.com
www.capio-krankenhaus-land-hadeln.de

Das Capio Krankenhaus Land Hadeln ist Vertragspartner aller gesetzlichen und privaten Krankenkassen und beihilfefähig.

Eine Einrichtung der Capio Deutsche Klinik GmbH, Fulda